



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)

131 (13.5.1942) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-304098](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-304098)

Verlag u. Schriftleitung
Mannheim, R 3, 14-15
Fernr.-Sammel-Nr. 35421
Erscheinungsweise: 7 x
wöchentl. Zur Zeit ist
Anzeigenpreisliste Nr. 13
gültig. - Zahlungs- und
Erfüllungsort Mannheim.

Hafenfreisbanner

NS-TAGESZEITUNG FÜR MANNHEIM U. NORDBADEN

Bezugspreis frei Haus
2,- RM. einschl. Träger-
lohn, durch die Post
1,70 RM. (einschließlich
22,4 Rpf. Postzeitungs-
gebühren) zuzüglich 42
Rpf. Bestellgeld. - Ein-
zelverkaufspreis 10 Rpf.

Mittwoch-Ausgabe

12. Jahrgang

Nummer 131

Mannheim, 13. Mai 1942

Geschütze und Bomber antworten Churchill

Massierter Einsatz der deutschen Luftwaffe auf Kertsch / Drei britische Zerstörer versenkt

Hat Churchill es gewußt?

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Br. Berlin, 12. Mai

Als am Sonntagabend Churchill seine „ermutigende“ Giftgasrede hielt, behauptete er unter anderem auch, daß es unbekannt sei, wann die Hölle in Rußland wieder losbrechen. Es seien keine vorbereitenden Truppenkonzentrationen auf deutscher Seite beobachtet worden. Zudem sei doch schon der 10. Mai und die Zeit vergehe schnell. Zweifellos wußte bei diesen schnoddrigen Bemerkungen der britische Premier bereits von dem deutschen Angriff auf der Halbinsel Kertsch, der am Freitagfrüh losgebrochen war. Dann hat er in üblicher Weise seine Hörer eiskalt angelogen. Oder aber Stalin hat — was zwar denkbar, aber kaum wahrscheinlich ist — Herrn Churchill bis zum 10. Mai noch nicht über den deutschen Angriff auf Kertsch verständigt gehabt, ein schamhaftes Verschweigen, das allerlei Rückschlüsse zulassen würde. Auf jeden Fall ist wieder einmal eine der berühmtesten Feststellungen und Prophezeiungen Churchills nicht durch Worte, sondern gleich durch Stukas und Kanonen widerlegt worden, und zwar diesmal zwei Tage bevor der Schwundel Churchills in die Welt hinausgefunkt wurde.

Inzwischen ist durch den deutschen Wehrmachtsbericht der deutsche Angriff auf der Halbinsel Kertsch das große Thema in aller Welt geworden. Reuter gibt in seinem Bericht darüber zur Beruhigung der Engländer bekannt, daß die Sowjets gerade auf Kertsch seit Monaten starke Einheiten guter ausgesuchter Truppen aus dem Kaukasusgebiet zusammengezogen, umfassende Befestigungen angelegt und zahlreiche Flugplätze geschaffen hätten. Es sei daher von den Bolschewiken ein sehr hartnäckiger Widerstand gegen die deutsche Angriffsschlacht zu erwarten, die bei gutem Wetter und trockenem Boden eingesetzt habe. Der massierte Einsatz der deutschen Luftwaffe als Auftakt des Angriffs scheint Reuter in seinem Moskauer Bericht besonderen Eindruck gemacht zu haben.

Die Auslandspreise stellt im übrigen ein aufgeregtes Rätselraten darüber an, ob es sich bereits um die große deutsche Frühjahrsoffensive im Osten handelt oder nur um eine regional begrenzte, zu bestimmten strategischen Zwecken unternom-

mene Voraktion. Eine müßige Spekulation. Tatsache bleibt, daß an der vom militärischen wie politischen Gesichtspunkt gleichermaßen wichtigen Osthälfte der Insel Krim, wo seit dem September 1941 die deutschen Truppen sich wie an der ganzen Ostfront auf die Verteidigung beschränkt hatten, nunmehr wieder die Initiative auf deutscher Seite liegt. Die Bolschewisten haben während des Winters große Anstrengungen gemacht, die die Flanke des Kaukasusgebietes schützende Halbinsel Kertsch stark zu befestigen und zu besetzen. Ihre heute dort stehenden Truppen dürften sehr gut ausgerüstet und den deutschen Einheiten an Zahl überlegen sein. Zudem hatten sie gerade in letzter Zeit auf Kertsch dauernd selber an-

gegriffen, weil sie sich dort ein Sprungbrett für weitere militärische Operationen schaffen wollten. Hinzu kommt der Vorteil zahlreicher Stützpunkte für die bolschewistische Schwarzmeerflotte, die natürlich ebenfalls quantitativ überlegen ist. Deshalb kommt auch der im Wehrmachtsbericht gemeldeten erfolgreichen Bekämpfung von Schiffszielen vor Kertsch und südöstlich des Asowschen Meeres eine besondere Bedeutung zu. Die gleichzeitige Versenkung von drei britischen Zerstörern durch deutsche Kampfflieger im Mittelmeer ohne Verluste auf unserer Seite dürfte die Engländer erneut an die Vergänglichkeit ihrer Seeherrschaft, soweit sie überhaupt noch besteht, erinnern haben.

Bilanz der Schlacht im Korallenmeer

Schlechtes Wetter rettete den Rest der anglo-amerikanischen Flotte

(Eigene Meldung des „HB“)

Tokio, 12. Mai.

Lediglich schlechtes Wetter hat den Rest der in der Korallensee geschlagenen anglo-amerikanischen Flottenstreitkräfte vor der Vernichtung gerettet, erklärte Kapitän Kamada, der japanische Marinesprecher in Schanghai gegenüber der Presse. Aus seinen Mitteilungen erfährt man, daß nach den Aussagen der an den Kämpfen beteiligten japanischen Flieger das britische Schlachtschiff „Warspite“ von den japanischen Bomben so schwer getroffen wurde, daß es zumindest für die Dauer des Krieges unbrauchbar geworden ist. An den Kampfhandlungen haben folgende feindliche Einheiten teilgenommen: zwei Flugzeugträger, 2 Schlachtschiffe, 2 Kreuzer, davon zwei von 10.000 Tonnen und sechs bis sieben Zerstörer. Die schlechte Wetterlage im südlichen Teil der Korallensee machte eine weitere Verfolgung des Feindes unmöglich.

In einem abschließenden Bericht des japanischen Hauptquartiers am Dienstagmittag wird noch einmal bestätigt, daß die feindlichen Verluste zwei USA-Flugzeugträger, ein USA-Schlachtschiff und einen Zerstörer betragen, während ein britisches Schlachtschiff und zwei Kreuzer beschädigt wurden. Darüber hinaus erfährt man aus diesem Bericht, daß ein feindlicher Öltanker von 20.000 To. vernichtet wurde. Die Zahl der während der Seeschlacht abgeschossenen feindlichen Flug-

zeuge wurde nun mit 98 gegenüber bisher 69 angegeben. Die japanischen Verluste betragen nach wie vor einen Hilfsflugzeugträger und 31 Flugzeuge. Zu der Versenkung dieses ungewöhnlich großen Tankers schreibt „Nitchi Nitchi“, die USA besäßen zwei oder drei derartig große Tanker von 20.000 Tonnen. Infolge des Verlustes aller ihrer Stützpunkte auf den Philippinen ist die USA-Flotte gezwungen, sich von diesen großen Tankern auf ihren Operationen begleiten zu lassen, weil keine Gelegenheit besteht, auf anderem Wege Öl für die Schlachtschiffe aufzunehmen.

Gegen eine zu optimistische Beurteilung des Ausgangs der Seeschlacht im Korallenmeer hat der australische Rundfunksender Sydney erneut seine Hörer gewarnt. Die Japaner, deren Flotte nicht vernichtet worden sei, würden nicht aufhören, zu versuchen, ihr einmal gestecktes Ziel zu erreichen, so daß die Invasionsgefahr für Australien unverändert bestünde.

Glückwünsche des Führers

Berlin, 12. Mai. (HB-Funk.)

Der Führer hat dem Präsidenten der chinesischen Nationalregierung, Wang Ching Wei, anlässlich seines Geburtstages ein in herrlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übermittelt.

Stukabomben zersprengten die ersten sowjetischen Linien

Unsere Flieger brechen der Infanterie die Bahn / Pausenloser Einsatz in glühender Hitze

.... 12. Mai (HB-Funk) (PK)

Durch die dünnen Zeltwände strömt die Morgenkühle herein. Draußen ist noch alles dunkel. Die Wache weckt im Zeltlager der Sturzkampfflieger. Schlaftrunken reibt man sich die Augen. Es ist noch so früh, kaum die zweite Stunde des Tages ist angebrochen. „Horch, da brummen doch Maschinen in der Luft!“ fragt ein stämmiger Feldwebel. „Das sind unsere Kampfflieger“, ertönt es irgendwoher. Die haben dort drüben schon seit Stunden ihre Last abgeladen.“

Die deutsche Luftwaffe holt aus zum ersten starken Schlag in diesem Frühjahr. Auch auf dem Rollfeld ist es noch dunkel, als die erste Sturzkampfgruppe startet. Die Sicht ist so beschränkt, daß man den Vordermann nur an den Positionslaternen erkennen kann. Während des Anfluges zur Front graut der Tag. Im Dunst erkennt man schon die groben Merkmale auf der Erde. Dort, wo der dunkle Streifen an den graugrünen Rand stößt, ist das Meeresufer. Auf nicht zu verfolgendem Kurs erreichen bald die Maschinen ihr Ziel. Stürzen, ziehen wieder hoch, brausen dann noch einmal mit ihrer verderbenbringenden Last hinunter und gehen auf Heimatkurs.

Als der rote Sonnenball hinter dem Dunstschleier hervorbricht, setzen die Maschinen zur Landung an. Tankwagen rollen an die Flugzeuge, die nach geringer Zeit ihre Tanks gefüllt haben. Hunderte von Händen beladen die Ju mit neuen Bomben, und Lastkraftwagen bringen fortwährend Nachschub zu den Liegeplätzen heran. Man kann sich kein Bild von dem geschäftigen Treiben machen; ununterbrochen starten und landen Sturzkampfflugzeuge und Schlachtfieger, auch Transportflieger und vereinzelt Kampfmaschinen finden sich auf dem Platz ein. Es ist ein fortwährendes Starten und Landen. Nicht für eine Sekunde erstrahlt das Dröhnen der Motoren. Vier, fünf und sechs Maschinen kreisen dauernd über dem Platz. Man könnte meinen, die in Richtung Front startenden Maschinen wollten allein durch ihre Masse die Sowjets erdrücken.

Ein Blick auf die Uhr. Jetzt gehen die Menschen in Deutschland ins Büro. Bald werden dort sicherlich auch die Läden geöffnet. Hier fliegt man bereits zum dritten Male gegen die Sowjets. Seit der ersten Stunde des Angriffs haben unsere hier auf engstem Raum zusammengezogenen Luftwaffenkräfte die unbeschränkte Luftherrschaft nicht nur unmittelbar über der Front, sie behauptet sie auch kilometerweit hinter den Linien. Vor den stürzenden Sturzkampffliegern steht schon eine Wand von Pulverdampf. Bombentrichter reiht sich an Bombentrichter, es scheint, als würde die Erde von Grund auf durchwühlt. Der Flieger hat den Eindruck, als stäche er in einen Ameisenhaufen, so dicht liegen die sowjetischen Feldstellungen: Loch an Loch, Graben an Graben. Eigentlich könnte keine Bombe ihr Ziel verfehlen. Auf Straßenkreuzungen hinter der Front stauen sich die Lastkraftwagen, die von Fahrern panikartig verlassen worden sind. Andere Kameraden melden durch ihre Bordverständigung, daß sie vereinzelt Überläufer gesehen haben, andere beobachten die eigene Infanterie in zügigem Vorgehen. Verlassene vordere Sowjetstellungen zeigen besonders deutlich die Wirkung der rollenden Angriffe. Geschützrohre, die kein Mann mehr bedient, starren gen Himmel.

Aber so einfach war der Angriff nicht. Die von Todesangst aufgepeitschten Bolschewisten wehren sich verzweifelt ihrer Haut. Zwar läßt das Feuer der schweren Flak an einigen Stellen etwas nach, doch aus allen Erdlöchern flitzen die Maschinengewehrgarben und Geschosse herauf. Es gibt Treffer in die deutschen Maschinen.

Die Sonne steigt höher. Der Uhrzeiger nähert sich der Mittagszeit. In der Sonnenglut des Platzes ruhen sich die Flieger aus, während ihre Maschinen zu neuem Angriff hergerichtet werden. Jede startende Sturzkampffliegereinheit läßt eine breite Staubwand hinter sich zurück, die von einem leisen Wind erst allmählich auseinandergetrieben wird.

„Tausend Stukabomben sind auf die Sowjets jetzt heruntergeprasselt“, erzählt ein

Beobachter seinem Flugzeugführer, der auf einem Splittergraben eingeklinkt ist. Die drückende Hitze macht sie schläfrig. Nach kurzer Pause kommt immer wieder derselbe Befehl: „Angriffe auf Feldstellungen oder Batterien, Panzer oder Nachschubstraßen“. Leise bedauernd legt ein Unteroffizier seinen dicken Herz-Solo auf den Tisch, ein anderer stellt die Suppe zur Seite, ein dritter reibt sich die Augen. Und bald darauf sieht man die Flieger zum fünften oder sechsten Male am Horizont verschwinden. Keiner achtet mehr auf die herrliche Meeresbucht, jeder sieht nur noch unten das Ziel. Die Flieger sagen: „Wir sehen nur noch rot“, man kreist heran und stürzt dann auf die befohlene Höhe. Dort liegt Ziel neben Ziel, Graben an Graben. Der Riegel vor Kertsch sollte uneinnehmbar sein, doch bröckelt er schon bedenklich am ersten Tage des deutschen Angriffs.

Langsam senkt sich die Sonne am Horizont. Ein erfrischender Wind kühlt den Abend an. Noch immer schwirrt und summt es in der Luft. Erst in der hereinbrechenden Dämmerung reißen die Ketten angreifender Maschinen ab. Die Besatzungen fahren in ihre spartanischen Quartiere. Zwei Kameraden blieben heute weg. Die feindliche Flak traf sie kurz vor dem Sturz. Aber weit mehr als 2000 Stukabomben zersprengten die ersten sowjetischen Linien, brachen der Infanterie die Bahn.

Auf dem Platz draußen arbeiten noch die Warte, bis zum letzten Tagesschimmer. Es gilt, jede Maschine klarzukriegen. Im Morgengrauen rollen wieder die Angriffe. Fünfzehn Stunden standen die Flieger heute an den Maschinen, fünfzehn Stunden flogen sie gegen die Sowjets oder warteten sie auf neuen Einsatz. Morgen beginnt das gleiche Lied: Ununterbrochener Einsatz. Ob in den Morgenstunden, erfrischt durch kurzen Schlaf, oder in den Abendstunden, ermüdet von der brennenden Sonne, die Einsatzbereitschaft des Einzelnen ist immer dieselbe. Die Sturzkampfflieger schlagen weiter die Bahn für die Infanterie.

Kriegsbericht Rudolf Brüning

Nach der Schlacht

Von unserem Vertreter Dr. A. Balk

Tokio, 12. Mai 1942

Seit Tagen steht Japan im Banne der ständig einströmenden Siegesmeldungen von drei Kriegsschauplätzen, von denen jeder den anderen an Bedeutung und Wucht der Ereignisse überbietet: In der Korallensee tobte die Seeschlacht zwischen den Flotten Japans, Amerikas und Großbritanniens; die Philippinen erbeben unter dem Abschluß des achtmonatigen Feldzuges, endend mit dem vollständigen Siege Japans; die Birma-Armee hat in beispiellosem Siegeslauf die vereinigte britisch-amerikanisch-chinesische Front zersprengt und dringt in China vom äußersten Südwesten ein. Mit minutiöser Pünktlichkeit haben nunmehr alle fünf Hauptarmeen Japans ihre Feldzüge siegreich abgeschlossen, wobei gleichzeitig die japanische Marine ihre Riesenaufgabe ebenso lückenlos erfüllt hat, nämlich einmal diese weit von der Heimat kämpfenden Armeen zum Feindgebiet hinzubringen, sowie ihnen allen Nachschub nachzubringen und währenddessen sowohl die japanische Heimat wie die im ausgedehnten Südgebiet kämpfenden Armeen vor feindlichen See- und Luftangriffen zu schützen. Fünf japanische Feldzüge: Hongkong, Malaya mit Singapur, Holländisch-Indien, Philippinen, Birma sind siegreich beendet, womit der erste Abschnitt des Ostasienkrieges im wesentlichen abgeschlossen scheint, der in der Kriegsgeschichte als einer der erfolgreichsten, glänzendsten und militärisch genialsten aller Zeiten fortleben dürfte. Ueber seine Planung und Ausdehnung wird erst ein dereinstiges Generalstabswerk erschöpfend Auskunft geben. Den Zeitgenossen ist es nur möglich, auf Grund vorliegender Tatsachen diese äußerliche Kriegsführung staunend zu bewundern, wobei schwer entscheidbar ist, wer das größte Lob verdient: Der planende und leitende Generalstab in Tokio, der dies gewaltige Unternehmen vermutlich in jahrelanger mühevoller Arbeit, aber mit ungeheurer Umsicht und prächtvoller gedanklicher Kühnheit entwarf; oder die ausführenden Männer, und zwar zur See der Flottenchef Admiral Yamamoto und seine Geschwader; zu Lande der den gesamten Südkrieg leitende Feldherr General Terauchi und seine Heerführer, Generalleutnant Yamashita in Malaya, Generalleutnant Imamura in Holländisch-Indien, Generalleutnant Homma auf den Philippinen, Generalleutnant Iida in Birma; oder das vorbildliche Zusammenwirken dreier Waffen, Heer, Marine und Luftwaffe; oder die zu Lande, zur See oder in der Luft kämpfende Front, der kein Hindernis überwindlich, kein Gegner unsichtbar war, sondern die vom Heerführer bis zum letzten Soldaten unvergängliche Wunder an Standhaftigkeit und Tapferkeit verrichtete.

Mit dem Sieg in der Korallensee, so heißt es in der Tokioter Presse, scheint Australiens Schicksal besiegelt. Besonders dankbar müsse das japanische Volk seiner Flotte sein für die Vernichtung der feindlichen Flugzeugträger, deren Hunderte von Bombern, anstatt Japans Städte in Brand zu setzen, nunmehr auf dem Meeresgrund liegen. Schon dreimal habe die USA-Flotte versucht, Flugzeugträger auf Bombarnähe an Japan heranzubringen, aber das sei jedes Mal an der Wachsamkeit und Ueberlegenheit der japanischen Marine gescheitert. Bisher seien die Flugzeugträger von Zerstörern und Kreuzern begleitet gewesen, diesmal zum erstenmal von Schlachtschiffen. Trotzdem seien sie versenkt worden. Amerikas einzige Kriegschance sei aber die Bombardierung Japans aus der Luft. Die Seeschlacht im Korallenmeer zeige, daß die japanische Marine nicht nur den nördlichen und mittleren Zugang Amerikas über den Pazifik beherrscht, sondern auch den südlichen über Hawaii und Australien, auf den die USA-Flotte ihre größte Hoffnung gesetzt habe. Die japanische Presse führt alle 24 Segefechte dieses Krieges vom 8. Dezember bis zum 8. Mai auf mit den jeweils versenkten oder beschädigten Schiffen und Flugzeugträgern Amerikas, Englands und Hollands.

Der Feldzug in Birma stellt neben der Schlacht im Korallenmeer und der Einnahme der Philippinen die dritte Großtat der Japaner in diesen Tagen dar, deren imponierende Leistungen sogar den Feldzug in Malaya und auf Java zu übertreffen scheinen. Die Birma-Armee der Japaner operiert 6000 km von der Heimat entfernt. Solange sie noch in Rangun stand, konnte die Flotte Nachschub beschaffen. Aber seitdem ist die Birma-Armee binnen 6 Wochen 1000 km landeinwärts vorgedrungen, sodaß es auch hiesigen Beobachtern rätselhaft bleibt, wie diese Armeen ihren Nachschub bewerkstelligen. Die Verpflegung dürfte einigermaßen aus dem besetzten Gebiet Birmas sowie aus Thailand möglich sein. Birma und Thailand erzeugen große Mengen Reis, sodaß die japanische Armee, obwohl die zurückweichenden Briten möglichst viel zerstört haben, doch noch wenigstens so viel erfaßt haben dürfte, daß das Minimum an Verpflegung für die vorgehende Armee gesichert ist, obwohl die PK-Berichte bestätigen, daß die Truppen

die Gürtel erheblich enger schnallen müßten. Aber wie die japanische Armee Munition, Tanks, Medikamente, Treibstoff und vieles andere nachbringt, bleibt unerklärlich, zumal die dauernden Kämpfe stärkste Anforderungen an sie stellen.

Mitte März trat die Armee Iida von Rangun aus zum Angriff an. Den Japanern saß die Zeit wie eine Peitsche im Nacken. Im Mai beginnt die Regenzeit, die dem Kampf ein Ende macht, weil das Land in wogigen Sumpf verwandelt wird. Bis zum Mai mußten sie deshalb ihr Kriegsziel erreichen und tatsächlich wurde es erreicht! Am 1. Mai fiel Mandalay, mit dem die japanische Armee das Herz Birmas erobert hatte. Schon am 29. April, dem Geburtstag des Tenno, nahmen die japanischen Truppen Lashio, es von Nordosten her umfassend. Kennzeichen für die bedächtige Bekanntgabe militärischer Erfolge durch Japan ist die Tatsache, daß der Sieg bei Lashio erst am 9. Mai, also zehn Tage später, von dem japanischen Oberkommando gemeldet wurde. Nachdem die Armee General Iidas die Front nördlich Ranguns durchbrochen hatte, gab es kein Halten mehr, kein umständliches Fühlensuchen mit den Nebenkolonnen, sondern nur noch ein stürmisches Durchbrechen, wobei der Gegner immerfort geworfen, umgangen oder umzingelt wurde, sodaß bald die feindlichen Truppen keinerlei Fühlung mehr untereinander hatten, sondern total durcheinander gemahlen waren und überhaupt nicht mehr wußten, ob ihre Front sich nach Süden, Westen oder Norden richtete und ob die Japaner vor oder hinter ihnen standen. Schließlich artete diese Verwirrung in regellose Flucht aus. Die chinesischen Truppen flohen in Richtung Nordosten, um nur wieder chinesischen Boden zu erreichen, die britisch-indischen Truppen in Richtung der westlichen Indiangrenze. Die Flucht ging derart schnell vorstatten, daß nur Mandalay verbrannt werden konnte, während alles übrige unversehrt geblieben ist, weil die Zeit, es zu zerstören, fehlte. Den Japanern fielen u. a. massenhaft Vorräte an Benzin und Lastwagen in die Hände und alles, was der Gegner an diesen Endpunkten der berühmten Birmastraße aufgehäuft hatte.

Inzwischen setzte die japanische Armee von Birma her zur Offensive gegen Tschungking an. Seit der Krieg gegen China im Juli 1937 begonnen hat, ist die Besiegung Tschungking Japans vornehmstes Ziel gewesen, dem alles andere untergeordnet wurde. Auch der Ostasienkrieg gegen die USA und Großbritannien entstand, weil diese Mächte Tschungking unterstützten, sodaß für die japanische Politik die Zerschlagung dieser Hilfe für China und mithin die Besiegung der USA und Großbritanniens erforderlich wurde. Mit erstaunlicher Konsequenz hat Japan nacheinander alle Lebenswege Tschungking verriegelt, Schanghai, Hongkong, Kanton, Indochina, Rangun und Mandalay. Jetzt steht Japan endlich selbst unmittelbar am Ausgang der berühmten Birmastraße, ja die japanischen Truppen marschieren, japanische Tanks rollen auf der Birmastraße ostwärts nach China hinein und die von Amerika und Englands besten Ingenieuren angelegte, von den reichsten Mitteln Washingtons und Londons finanzierte Birmastraße erweist sich als ein erstklassiges Bauwerk. Alles deutet darauf hin, daß die Japaner nunmehr auf der Birmastraße auf die Hauptstadt Kunming der chinesischen Provinz Yuennan losmarschieren.

Mackenzie King zögert

Stockholm, 12. Mai. (Eig. Dienst.)

Der Zustand, daß Kanada bisher immer noch keine diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion unterhielt, gehört zu den Merkwürdigkeiten des angelsächsisch-bolschewistischen Bündnisses, die den Moskowitern so stark an die Nerven gehen. Zu ihrer Beunruhigung bleibt Ministerpräsident Mackenzie King dabei, wie Ottawa meldet, daß der Austausch diplomatischer Vertreter zwischen Kanada und der Sowjetunion nicht so einfach wäre. Mackenzie King stellte fest, daß noch eine ganze Reihe von Fragen diskutiert werden müßten, ehe man irgendwelche kanadischen Vertreter ernennen könne. Roosevelt und Churchill dürften allerdings den Kanadiern bald klar machen, wie man sich den bolschewistischen Freunden gegenüber zu verhalten hat.

USA-Juden fordern Judenstaat und Judenheer

Verjudung des Nahen Ostens / Verschärfung der antienglischen Strömungen

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 12. Mai

Die nordamerikanischen Juden benutzen den Schwächestand Englands, um jetzt eine Reihe von Forderungen aufzustellen und durchzudrücken, die darauf hinauslaufen, daß Palästina ein unabhängiger jüdischer Staat wird und daß darüber hinaus der ganze Nahe Osten, also auch Syrien, der Libanon, Irak zur jüdischen Einwanderung freigegeben wird. Auf einer dreitägigen Konferenz des amerikanischen Geschäftsausschusses für zionistische Angelegenheiten, auf der 600 Vertreter aus den USA und siebzehn anderen Staaten zugegen waren, wurde folgendes Programm ausgearbeitet und gebilligt: Verstärkung der jüdischen Einwanderung nach Palästina und den Ländern des Vorderen Ostens. Aufstellung einer jüdischen Armee unter eigener Flagge und Schaffung eines jüdischen Staates.

Diese Verjudung des Nahen Ostens wird von den englischen Behörden in Palästina und in Syrien unterstützt, nicht zuletzt, weil Churchill auf die amerikanische Regierung Rücksicht nehmen und deshalb London zu dem Entschluß gekommen ist, sich weniger denn je um die arabische Unruhe und Besorgnis zu kümmern. Auch aus der Türkei findet gegenwärtig ein auffälliger Judenaustrag statt, den das „Giornale d'Italia“ verzeichnet. Zahlreiche Juden türkischer

Roosevelt will nicht nach London kommen

In Washington bei weitem sicherer / Er will den Sieg abwarten.....

Berlin, 12. Mai (HB-Funk.)

In Ermangelung ermutigender Nachrichten hatte sich die britische und nordamerikanische Presse in den letzten Wochen mit kindlich anmutendem Eifer den Kopf darüber zerbrochen, ob Mr. Roosevelt England demnächst einen Besuch abstatten werde oder nicht. Diesen edlen Weststreit beendet jetzt eine Meldung des New Yorker Korrespondenten des „Evening Standard“ in der ebenso kategorisch wie bombastisch mitgeteilt wird, Präsident Roosevelt werde nicht eher eine Reise nach England unternehmen, bevor dieser Krieg nicht siegreich für die Briten und Nordamerikaner entschieden sei. Er wolle dann eine „Triumphfahrt“ durch ganz Großbritannien machen, um auf diese Weise das Ende des Krieges zu feiern.

Der wahnsinnige Präsident in Washington wird es den Achsenmächten hoffentlich nicht allzusehr nachtragen, wenn sie den Grund für diese „Triumphfahrt“ zu verhindern wissen werden. Die bösen Feinde müssen es ja auch auf sich nehmen, daß eine gegenwärtige

Inspektionsreise durch das „Heigoland der USA“ nicht zustande kam. Denn, so berichtet nämlich „Evening Standard“ weiter, Beamte des Weißen Hauses hätten sich dahin geäußert, daß zur Zeit noch die Zeit und das Leben Roosevelts viel zu wertvoll seien, um sie möglicherweise einer Reise zu opfern, aus der nichts besonderes herauskomme. Ungeachtet dessen, aber fühle sich Roosevelt in Washington bei weitem sicherer als in London, da England für sein Empfinden zu sehr deutschen Angriffen ausgesetzt sei. Auch würde die Anwesenheit Roosevelts in England der britischen Polizei eine zu große Last aufbürden.

Das ist Mr. Roosevelt, wie er leibt und lebt: Aus sicherer Entfernung hat er diesen Krieg nach Kräften angeblasen und erst jetzt wieder die Briten zu ihren verbrecherischen Luftangriffen auf die deutsche Zivilbevölkerung ermuntert, deren Vergeltung nicht ausbleibe. Jetzt aber wo er näher an das von ihm geschürte Feuer heran soll, kneift er — weil er nicht der englischen Polizei zur Last fallen will. Und dieser feige Lump darf sich der Präsident der Vereinigten Staaten nennen.

Hintergründe der kanadischen Regierungskrise

Französischsprachige Bevölkerung will nicht für Churchill kämpfen

Berlin, 12. Mai (Eig. Dienst)

Der kanadische Verkehrsminister Cardin hat seinen Rücktritt damit begründet, es sei ihm unmöglich, die Politik der Regierung Mackenzie King länger zu unterstützen. Damit entwickelte sich offenbar eine Krise innerhalb des kanadischen Kabinetts, die ihren Ursprung in dem Ergebnis der Volksabstimmung vom Ende April hat. Bekanntlich haben sich dem angenommenen Begehren der Regierung auf Befreiung von der Verpflichtung, keine Truppen nach Übersee zu senden, 1,3 Millionen Wähler entgegengesetzt, während sich 2,3 Millionen dafür ausgesprochen. Dabei haben sich in der Provinz Quebec mit einer überwiegend französischsprachigen Bevölkerung 80 Prozent der Wähler gegen den Regierungsvorschlag ausgesprochen. Nach der letzten Volkszählung leben in dieser Provinz 29 Prozent der Gesamtbevölkerung Kanadas. Diese starke Opposition ließ die Regierung Mackenzie King zunächst zögern, die Durchführung ihrer Pläne in die Wege zu leiten. Erst jetzt nach einem zweiwöchigen Abwarten wurde im Parlament

ein Gesetzentwurf eingebracht, der das angenommene Begehren zum Inhalt hat. Dennoch hat die Haltung der französischsprachigen Kanadier den Verkehrsminister veranlaßt, sich nach außen klar vom kanadischen Regierungskurs zu trennen. Diese Entwicklung ist für Mackenzie King um so peinlicher, als die letzte Volkszählung gezeigt hat, daß der Bevölkerungszuwachs in den zurückliegenden zehn Jahren überwiegend auf die französischsprachigen Gebiete entfiel. Außerdem haben die liberalen Parlamentsabgeordneten französischer Abstammung beschlossen, einen eigenen Block zu bilden, der sich die Bekämpfung der Regierungspläne zum Ziele setzt. Sie stellen sich auf den Standpunkt, daß man von den Franzosen in Kanada nicht verlangen kann, für Churchills sinnlosen Krieg zu sterben. Ähnliche Gedanken werden bekanntlich von der nationalen Opposition in Südafrika vertreten. Es ist verständlich, wenn man in London diese Emanzipationsversuche mit Sorge betrachtet. Es rächt sich jetzt, die nationalen Belange der Dominien so lange mißachtet zu haben.

Zum Angriff auf der Halbinsel Kertsch angelreten

Aus dem Führerhauptquartier, 12. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch sind deutsche und rumänische Truppen, von starken Kräften der Luftwaffe unterstützt, am 8. Mai zum Angriff angetreten. Die Schlacht ist seitdem in vollem Gange.

Bei der Bekämpfung von Schiffszielen in den Gewässern der Halbinsel Kertsch und vor der Südküste des Asowschen Meeres versenkte die Luftwaffe zwei Transportschiffe mit zusammen 5 000 BRT sowie mehrere kleine Fahrzeuge. Ein weiteres Handelsschiff wurde beschädigt.

An der übrigen Ostfront scheiterten vereinzelt Vorstöße des Feindes. Angriffs- und Stoßtruppannehmungen deutscher, kroatischer und rumänischer Truppen waren erfolgreich.

In Lappland und an der Murmanfront wurden vereinzelt Angriffe schwächerer feindlicher Kräfte abgewiesen.

Auf Malia bombardierten deutsche Kampffliegerkräfte trotz schlechter Wetterlage weiterhin mit guter Wirkung die Flugplatzanlagen der Insel.

Im Seegebiet südlich von Kreta griffen Kampfflugzeuge in mehreren Wellen einen von Aufklärungsflugzeugen festgestellten Verband von vier britischen Zerstörern an. Sie versenkten durch Bombenvolltreffer drei der feindlichen Kriegsschiffe, während in

Luftkämpfen zwei britische Flugzeuge, die den Flottenverband sichern sollten, abgeschossen wurden. Eigene Flugzeuge gingen bei diesem Angriff nicht verloren.

Vor der niederländischen Küste griffen drei britische Bomber vom Muster Hudson ein deutsches Geleitzug an. Alle drei feindlichen Flugzeuge wurden, ohne Bombentreffer erzielt zu haben, von den Geleitzugzeugen der Kriegsmarine abgeschossen.

In der Zeit vom 1. bis 10. Mai verlor die britische Luftwaffe 161 Flugzeuge, davon 32 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 42 eigene Flugzeuge verloren.

Für persönliche Tapferkeit

Berlin, 12. Mai. (HB-Funk.)

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Hans-Georg Leyser, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Major Johannes Pintschovius, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment; Hauptsturmführer Georg Bochmann, Führer einer Jägerabteilung in einer J-Division.

Ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Lasse, Staffelfeldkapitän in einem Jagdgeschwader.

Peinliches Geständnis

Stockholm, 12. Mai. (Eig. Meld.)

Die im OKW-Bericht vom Dienstag gemeldete Versenkung von drei britischen Zerstörern im Mittelmeer durch deutsche Kampfflugzeuge wurde Dienstagabend von der britischen Admiralität eingestanden. Offensichtlich ist diese Schnelligkeit des englischen Eingeständnisses dadurch bedingt, daß Überlebende der drei Zerstörer von deutschen Schiffen aufgepickt worden sind und London deshalb in diesem Falle die Wahrheit nicht verschweigen konnte. Die Namen der versenkten Zerstörer sind „Lively“ (1920 Tonnen), „Jackal“ (1690 Tonnen), „Kipling“ (1690 Tonnen). Es handelt sich um modernste Typen, die zum Teil erst 1941 in Dienst gestellt worden sind. Jedes der Kriegsschiffe hatte eine Besatzung von 183 Mann, so daß mehr als 500 Matrosen für England ausfallen.

Die Gesamtzahl der Verluste der britischen Wehrmacht wurde am Samstag im Unterhaus von Attlee mit 183 550 Mann bekanntgegeben. In dieser Zahl sind nur die Verluste enthalten, die Heer, Marine und Luftwaffe bis zum 2. September 1941 erlitten haben sollen. Auffällig ist, daß nur 46 363 Verwundete gegenüber 48 973 Toten, 29 756 Vermissten und 58 457 Kriegsgefangenen angegeben werden. Offenbar sind inzwischen ausgeheilt Verwundete in dieser Zahl nicht mit enthalten.

Dr. Frings zum Erzbischof von Köln ernannt. Als Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs von Köln, Kardinal Schulte, wurde der Geistliche Dr. Joseph Frings zum Erzbischof von Köln ernannt.

„Sieg um jeden Preis“

Bayreuth, 12. Mai. (HB-Funk.)

Der Reichswalter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wächtler, wendet sich unter dem Losungswort „Sieg um jeden Preis“ in einem Aufruf an alle Erzieher und Lehrer der deutschen Jugend.

Diese Parole, so fährt der Reichswalter darin aus, stellt die Schule vor eine bedeutungsvolle Kriegsaufgabe. Der Gedanke, „Sieg um jeden Preis“ muß noch mehr als bisher zum Grundsatz der gesamten Unterrichts- und Erziehungsarbeit nicht nur der allgemein bildenden Volks- und Höheren Schulen, sondern auch der Berufs- und Fachschulen werden.

Der Aufruf schließt mit dem Hinweis, daß durch die Arbeit der Schule unter dem Leitwort: „Sieg um jeden Preis“ die deutsche Jugend zu einer festen, entschlossenen, zu jedem Einsatz und jedem Verzicht bereiten Haltung erzogen werden soll, die über die Schule und den Einzelschüler hinaus nachhaltig in das Elternhaus und damit ins gesamte Volk zu wirken vermag.

Heimkehr

slowakischer Frontkämpfer

Freiburg, 12. Mai. (Eig. Dienst)

In Batisovce-Botzdorf in der Tatra wurden größere Einheiten von der Ostfront heimkehrender slowakischer Soldaten von Staatspräsident Dr. Tiso, Verteidigungsminister General Catlos und einer großen Menschenmenge empfangen. Verteidigungsminister Catlos begrüßte die angetretenen Heimkehrer mit den Worten: „Diejenigen, die von der Frontpropaganda schon oftmals vernichtet, geschlagen und aufgegeben oder als gefangenengenommen gemeldet worden sind, stehen nun vor uns als Zeugen eines einzigartigen Siegeslaufes und harten, aber siegreich bestandenen Winterabwehrkampfes.“

Staatspräsident Dr. Tiso begrüßte die slowakischen Soldaten und dankte ihnen für ihren Einsatz. Er sagte dann: „Genau so fest entschlossen wie ihr an der Front standet, steht auch unsere innere Front da, in die ihr nun eingegliedert werden sollt. Auch hier zu Hause wird mitgearbeitet und mitgekämpft für eine schönere Zukunft unseres Europa. Wir stehen und kämpfen für ein neues Europa, das unter der Führung Adolf Hitlers allen Nationen ein lebenswertes Dasein schaffen wird und ein gerechtes Europa werden soll, in dem auch unsere kleine Slowakei ihren gebührenden Platz einnehmen wird.“

Für die deutsche Volksgruppe wurden die Soldaten von Staatsrat Nitsch begrüßt.

Von München nach Buenos Aires

Rom, 12. Mai. (Eig. Dienst)

Der bisherige italienische Generalkonsul in München, Francesco Pittalis, ist zum Nachfolger des am 25. April verstorbenen italienischen Botschafters in Buenos Aires, Boscarelli, ernannt worden. Der argentinische Außenminister Ruiz Guinazu hat den Pressevertretern die Zustimmung der argentinischen Regierung zu dieser Ernennung bekanntgegeben und erklärt, daß Argentinien die Wahl begrüße. Der neue Botschafter Pittalis, der das italienische Generalkonsulat in München zehn Jahre lang leitete, war bereits während des Weltkrieges im Konsulardienst in Argentinien tätig.

Japan finanziert Schiffsbau

Tokio, 12. Mai. (Eig. Dienst)

Nachdem die japanische Regierung durch das Planungsamt ein umfangreiches Schiffsbauprogramm hat aufstellen lassen, wurde der inzwischen ausgearbeitete Plan am 12. Mai seitens des Kabinetts angenommen. Die Regierung wird für den Gewinnaufschlag der Werften, die die von ihnen gebauten Schiffe zum Selbstkostenpreis verkaufen müssen, mittels des Ertrages einer Anleihe in Höhe von 1,2 Milliarden Yen aufkommen.

Mit Mann und Roß...

Schanghai, 12. Mai. (Eig. Dienst)

Die an der Oberbirma-Front völlig geschlagenen Truppen Tschiangkajscheks haben sich, wie aus der Provinz Yuennan hier bekannt wird, gezwungen gesehen, auf ihrer Flucht nach Tschungking-China größte Mengen Kriegsmaterial zurückzulassen. Den verfolgenden japanischen Truppen fielen u. a. Tausende von Ölkannistern, riesige Vorräte an Reis, zahllose Autogummireifen, Kupfer und Zement in die Hände.

10 000 Tschungkingtruppen eingekesselt

Lissabon, 12. Mai. (Eig. Dienst.)

Die in der Provinz Hopeh kämpfenden japanischen Truppen haben, unterstützt von der japanischen Luftwaffe, in Zentral-Hopeh etwa 10 000 Mann der kommunistischen chinesischen 6., 7., 8., 9. und 10. Armee eingekesselt. Die eingekreisten Tschungkingtruppen haben vergebliche Bemühungen gemacht, aus dem sie einschließenden Ring zu entkommen. Der Kessel, in dem sie eingeschlossen sind, ist 120 km lang, und 80 km breit. In verschiedenen Aktionen gelang es den Japanern bereits, Teile der eingekreisten feindlichen Kräfte zu vernichten. Große Beute fiel in die Hände der japanischen Truppen.

Churchill enttäuscht in USA

Madrid, 12. Mai. (Eig. Dienst)

Die in den letzten Monaten stark gesunkene Popularität Churchills in den USA ist durch seine Rede nicht nur nicht gehoben, sondern noch mehr herabgedrückt worden, berichtet der New Yorker Vertreter der spanischen Zeitung „Ya“ Man hat von ihm konkrete Angaben über den Stand der Seeschlacht im Korallenmeer und über die Errichtung einer zweiten Front in Europa erwartet, hörte aber nur Phrasen ohne positiven Inhalt, die die Unruhe der Bevölkerung nur noch erhöhen, weil man ahnt, daß sie den wahren Sachverhalt verschleiern sollen.

Ade

Man kann Weisse Stellung beispielsweise würdige Spielformen er Straßenkämpf wird man ge mal in fried Vergänglich auf hoch fe schmack ben, daß sic Gestaltungs Mann, dess sind, wird nicht fü schließlic, oder irgendw oder sonstw zu be zahl gungen gleic Charakter g Sterne nach unter Umstä

Eine Bekan einigen Tage nachbarten einem Scha scheinlich gl hin scheint a Vorzug geha währmannn das Hutgesch forschend w Preis. Es wa käuferin tief erschütterte daß dieser H ten einhund

Ehrfürchtig so leicht in wie denn die Worauf man war, persö undso...

Teure Ade Sie zu kenne bisher noch kommen, wie sich eine sol unbedingt ei — nicht entz bewundere J meinen phan aetherische H nehmen, rech ein wenig h durch die I „Gedicht“ is schlaflose N auf der link künstlerische teure Ade, Befriedigung das Kunstwe Das ist ja e huforderns den Preis p und ihn jeme dem gewöhn

Keinen Ihre H Doch la Uns vo

Beso für D Um die deu namentlich durch ihre po wurde in War viertel geg Reichsdeutsch Die de und Einricht ebenfalls inn zirks, Mit der nen werden.

Aus

Unter den von Mojsi tag zuteil v der Reichsm Rust und de kammer Prof die Feiertu Hochschu und wesentlic als Kammern Mojsisovics, Werke. Zwa Mojsisovics, Rasberger wunschenspr lebendiges St denn mit za zehnten Jahr wende, darunt ist v. Mojsis befreundet ge schöpferische vics, so kons so verbißen e gen und alle der spekulativ selbständigen Werken, die Hochschule zu j schaft zu jen ganda, die da und erst rech fremde Atona Opernhäuser

Von der K neueren Mus sisovics in de stücken, die v tionelle. Er f gehend das ko

Adele und ihr Hut

Man kann zum Frauenhut auf verschiedene Weise Stellung nehmen: als Historiker beispielsweise wird man sich an die merkwürdige schlank emporstrebende, burgundische Spitzhaube der mittelalterlichen Modedame erinnern — ihretwegen sind sogar Straßenkämpfe entstanden; als Philosoph wird man gerade am Wandel des Hutes, zumal in friedsameren Tagen, das Wesen des Vergänglichen studieren; auf breit folgt klein, auf hoch folgt flach; als Mann von Geschmack darf man Verständnis dafür haben, daß sich am Frauenhut viel formender Gestaltungssinn zu begeistern vermag; als Mann, dessen Empfindungen liebende sind, wird man einen schicken, kleidsamen Hut auf dem geliebten Köpchen durchaus nicht für nebensächlich halten; als Mann schließlich, der solch ein zart geflochtenes oder irgendwie behändertes, hold strohenes oder sonstwie geartetes Kopfgebilde indessen zu bezahlen hat, darf man seinen Erwägungen gleichsam einen volkswirtschaftlichen Charakter geben, indem man mit gefurchter Stirne nachsinn, was ein artiger Hut wohl unter Umständen kosten möchte . . .

Eine Bekannte berichtete mir, daß sie vor einigen Tagen in einer Mannheim nahe benachbarten Stadt einen hübschen Hut in einem Schaufenster entdeckt habe. Wahrscheinlich gibt es viele schicke Hüte; immerhin scheint dieses Hütchen einen besonderen Vorzug gehabt zu haben, denn die junge Gewährsmännin trat unternehmungsfroh in das Hutgeschäft ein und fragte — vorsichtig forschend wie ein Spähtrupp — nach dem Preis. Es war ersichtlich, daß selbst die Verkäuferin tief Atem holte, ehe sie der tief erschütterten Fragerin schonend mitteltelte, daß dieser Hut immerhin 160 Mark (in Worten einhundertundsechzig Mark) koste.

Ehrfürchtig flüsterte meine sonst gar nicht so leicht ins Boxhorn zu jagende Bekannte, wie denn dieser Hut zu diesem Preise komme. Worauf man erfuhr, daß er ein Modellhut war, persönlich entworfen von Adele Soudso . . .

Teure Adele! — Ich habe nicht den Vorzug, Sie zu kennen. Ich habe auch Ihre Schöpfung bisher noch nicht persönlich zu Gesicht bekommen, wiewohl mir einleuchtet, daß man sich eine solche Sehenswürdigkeit — die nicht unbedingt eine Tragwürdigkeit sein muß — nicht entgehen lassen sollte. Immerhin, ich bewundere Sie und habe es förmlich vor meinen phantasievollen Augen, wie Sie das aetherische Hutgebilde knistern in die Hände nehmen, rechts ein wenig eindrücken, links ein wenig hochkant, leise eine Donauwelle durch die Rampe laufen lassen, und das „Gedicht“ ist fertig. Möglich, daß Sie auch schlaflose Nächte hatten, weil die Kreppe auf der linken Seite noch keine einwandfrei künstlerische Kurve hatte. Am Ende aber, teure Adele, sank ein Hauch schöpferischer Befriedigung auf Ihre modischschaffende Stirn; das Kunstwerk stand (und der Preis auch). Das ist ja das wahrhaft Schöpferische solcher hutformenden Phantasie, daß sie sogar noch den Preis phantasievoll zu erfassen vermag und ihn jenen höheren Regionen zuführt, die dem gewöhnlichen Sterblichen versagt sind.

Keinen Zweifel gibts, Adele.
Ihre Hüte sind Juwelle.
Doch ich meine: Gott behüte
Uns vor solchem Preis der Hüte! W.

Besonderes Wohnviertel für Deutsche in Warschau

Um die deutsche Volksgruppe in Warschau, namentlich die Jugend, jeder Einwirkung durch ihre polnische Umgebung zu entziehen, wurde in Warschau ein deutsches Wohnviertel gegründet, in dem alle dort tätigen Reichsdeutschen ihre Wohnungen haben werden. Die deutschen Schulen, Sportanlagen und Einrichtungen der Partei befinden sich ebenfalls innerhalb des deutschen Wohnbezirks. Mit der Umstellung ist bereits begonnen worden.

Aus Roderich von Mojsisovics' Schaffen

Kammermusikabend der Mannheimer Hochschule

Unter den vielen Ehrungen, die Roderich von Mojsisovics an seinem 65. Geburtstag zuteil wurden (darunter Glückwünsche der Reichsminister Dr. Goebbels und Rust und des Präsidenten der Reichsmusikkammer Prof. Dr. Peter Raabe) wird ihm die Feierstunde in der Mannheimer Hochschule für Musik besonders wert und wesentlich erschienen sein. Denn sie galt als Kammermusikabend dem Eigenschaffen Mojsisovics', dem lebendigen Klang seiner Werke. Zwar verkörpert die Persönlichkeit Mojsisovics, wie Hochschuldirektor Chlodwig Rasberger in seiner herzlichen Glückwunschanrede an den Jubilar sagte, ein lebendiges Stück deutscher Musikgeschichte; denn mit zahlreichen Meistern des neunzehnten Jahrhunderts und der Jahrhundertwende, darunter Brahms, Wolf, Reger, Thuille, ist v. Mojsisovics gut bekannt oder gar eng befreundet gewesen. Für die eigene musisch-schöpferische Sprache jedoch ging Mojsisovics, so konsequent, ja, man möchte sagen, so verbissen er allen modischen Zeitströmungen und allen Stilrevolutionen auswich, die der spekulative Kunstintellekt gear, einen selbständigen Weg. Er zeichnet sich aus den Werken, die man im Kammermusiksaal der Hochschule hörte, ab als deutsche Gegenwarts- und Mißklangpropaganda, die das Judentum seit Gustav Mahler und erst recht seit Schönberg als volkstumsfremde Atonalität in unsere Konzertsäle und Opernhäuser einschmuggelte.

Von der Klang- und Bewegungslehre der neueren Musik aus gesehen, verfiel Mojsisovics in den Gesangs- und Instrumentalstücken, die von Lehrkräften der Hochschule vorgetragen wurden, das harmonisch funktionelle. Er führt also in einer Zeit, die weitgehend das kontrapunktische Prinzip und die

Fallschirmsprünge in der Unterdruckkammer

Schranken in der Luft / Die höher gehobene Lebensgrenze / Eine Bugwelle vor dem Flugzeug

Aka. Vor einigen Tagen schoß ein deutscher Jäger, wie ein Kriegsberichter meldete, in nahezu 6000 Meter Höhe eine Spitzförmige ab, um zwanzig Sekunden später in 4000 Meter Höhe einen zweiten Engländer in den Kanal zu schicken. Kurz darauf machte er dicht über der Küste einem dritten den Garau. Daß ein Mensch die Anforderungen, die ein solcher Kampf an den Körper stellt, gesundheitlich ohne Schaden überstehen kann, ist der unermüdeten Forschungsarbeit der deutschen Wissenschaft zu verdanken. In der Luftfahrtforschung arbeitet der Ingenieur mit dem Arzt, der Techniker mit dem Physiker zusammen. Oft greifen sie dabei auf Arbeiten und Forschungsergebnisse zurück, die in ganz entfernten Wissenschaftszweigen nur zu dem Zweck gemacht wurden, unsere Kenntnis von den Zusammenhängen in der belebten und unbelebten Natur zu vertiefen. Wie wichtig dieses Studium der Lebensvorgänge, das man im Gegensatz zur zweckgerichteten Forschung als Grundlagenforschung bezeichnet, ist, erläuterte Professor Zenneck-München auf einer Sitzung der Lillenthal-Gesellschaft, die im Haus der Flieger in Berlin stattfand, an verschiedenen Beispielen. Hätten sich nämlich die Wissenschaftler einst nicht mit den Erscheinungen beschäftigt, die zum Beispiel bei gewissen Metallfäden auftreten, wenn man sie zum Glühen bringt, so wäre heute noch nicht die Elektronenröhre geschaffen, die das gesamte Nachrichtenwesen der Wehrmacht von Grund auf umgestaltet hat. Ebenso ermöglichten erst die aus reinem Erkenntnistrieb angestellten Untersuchungen von Heinrich Hertz über die Folgerungen der Maxwelltheorie durch Verwendung elektromagnetischer Schwingungen den späteren Aufbau der drahtlosen Telegrafie.

Unentbehrlich sind die grundlegenden Erkenntnisse der Wissenschaft vor allem, wenn der Mensch gezwungen ist, die Schranken zu durchbrechen, welche die Natur seinem Körper gesetzt hat. Der Forscher, der einem Flieger ein Gerät verschafft, womit dieser in die lebensfeindliche Höhe von über 8000 Meter hinaufsteigen kann, sieht sich dabei ähnlichen Problemen gegenüber wie ein Konstrukteur, der dem Menschen die Möglichkeit gibt, mit seinem Boot die Meerestiefe aufzu-

suchen. Es geht nicht nur darum, ihn ohne Schaden in das neue Gebiet hineinzubringen, sondern ihn bei Versagen der Schutzmaßnahmen auch wieder heil herauszubringen. Bis zu zweitausend Meter kann der Mensch steigen, ohne daß sich in seinem Körper etwas ändert. Die Luft in der Lunge steht unter einem Überdruck von nahezu einer Atmosphäre und leicht fließt der Sauerstoff von den Lungenbläschen in die weniger druckreichen Zellen des Körpergewebes. Steigen wir weiter, so nimmt der Luftdruck zwar ab, wir können den Druck in der Lunge jedoch durch verstärkte Atmung ausgleichen. Die absolute Grenze des Lebens ist ohne künstliche Hilfsmittel bei 8000 Meter erreicht. Mit einem Sauerstoffgerät wird diese Grenze bis auf 14000 Meter hinaufgeschoben, und in einer Überdruckkabine kann der Flieger steigen, so hoch ihn der Motor trägt. Es war nun außerordentlich wichtig, schon vor solchen Aufstiegen die Frage zu klären, wieviel Zeit einem Flieger bei Versagen zum Beispiel des Sauerstoffgerätes zur Verfügung steht, ehe er bewußtlos wird. Man fand heraus, daß sie im Durchschnitt in 12000 Meter Höhe dreißig Sekunden und in 7000 Meter Höhe ungefähr schon acht Minuten beträgt. Nun kommt aber neben der Atmung in großen Höhen ein zweites Problem hinzu, die Verminderung des mechanischen Druckes. In 13000 Meter Höhe ist der Druck, der auf dem Körper lastet, sechsmal geringer, als auf dem Erdboden. Um die gesundheitlichen Auswirkungen rascher Druckänderungen bei einem Sturz gründlich zu klären, wurde von den Forschern in heroischen Selbstversuchen, wie Professor Strughold, Berlin, erklärte, in Unterdruckkammern Fallschirmsprünge nachgemacht und Druckstürze aus höchster Höhe durchgeführt. Wobei es sich herausstellte, daß der Mensch einen raschen Sturz aus 15000 Meter Höhe auf beispielsweise 3000 Meter bei guter Konstitution ohne Schaden übersteht. Auf Grund dieser Versuche konnten aber Hilfsmittel entwickelt werden, die auf alle Fälle das Überbrücken gewisser Grenzsituationen ohne Gefahr erlauben.

Auch die Verbesserung der Flugzeuge erfordert den umfassenden Einsatz der verschiedensten Forschungszweige. Einer

der wichtigsten und zugleich ihr jüngster, ist die Strömungsforschung. Sie steht heute, wie Professor Bustemann, Braunschweig, darlegte, vor ganz anderen Problemen, als noch vor einigen Jahren. Die Erhöhung der Geschwin-



Straßen erster Ordnung im „Arbeiterparadies“
Diese Straße beispielsweise verbindet einen bekannten Kurort der Sowjets mit einer Großstadt (PK-Ausf.: Kriegsbericht Neuberger-Atl.)

digkeit bis in die Nähe der Schallgrenze wirkt zum Teil alle Erfahrungen über die Eigenschaften der Luft, die man bisher in der Strömungsforschung gemacht hat, über den Haufen. Während die Luft bei 700 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde noch glatt an den Tragflächen entlang strömt, bildet sich in der Nähe der Tausend-Kilometer-Grenze vor der Vorderkante des Flügels eine Welle, genau wie die Bugwelle bei einem Dampfer. Die Luft wird hierbei stoßweise verdichtet und diese stoßweisen Verdichtungen sind nichts anderes als Schallwellen. Durch diese Veränderung der Luftströmung schnell aber auch der Luftwiderstand mit einem Schlag in die Höhe. Das Flugzeug verliert seine Tragfähigkeit und die Luft hemmt das Vorwärtkommen wie zäher Brei, dabei wird seine Festigkeit auf eine gefährliche Probe gestellt. Diese Eigenheit der Luft bei Höchstgeschwindigkeiten bedingt nun eine ganz andere äußere Form des Flugzeuges als bei langsamem Flug. Hohe Geschwindigkeit erfordert dünne scharf geschnittene Tragflächen, geringe Geschwindigkeit jedoch ein gewölbtes Profil. Der Forschung gelang es nun herauszufinden, an welcher Stelle die Luft bei stark gewölbten Flügeln statt zu fließen, zu wirbeln beginnt. Als man nun erkannt hatte, daß an dieser Stelle auch der Druck, der im Flug auf den Tragflächen lastet, anzusteigen beginnt, konnte man durch eine neue Formgebung, die mit dem Druckanstiegspunkt auch den Umschlagspunkt der Strömung ans Flügeldale verschiebt, Flügelprofile schaffen, die bei langsamem Flug gut tragen, indem sie die Luftströmung nicht in Wirbeln abreißen lassen, die jedoch bei hohen Geschwindigkeiten nicht so viel Widerstand erzeugen wie bisher, weil sie dünner sind. Das Ergebnis dieser Forschungsarbeit zeigt sich in den großartigen Leistungen unserer neuen Jagd- und Kampfflugzeuge.

Der Bienenmarkt von Dordrecht

Statt Vieh werden fleißige Honigsammlerinnen gehandelt

An der Merwede liegt im Mündungsgebiet des Rheins die altertümliche niederländische Stadt Dordrecht mit heute rund 60 000 Einwohnern. In früheren Jahrhunderten stand sie im Mittelpunkt langwieriger Religionsstreitigkeiten und wird heute wegen ihrer gotischen Kathedrale aus dem Jahre 1363 und der malerischen Brücken, Giebelhäusern und Tore von Fremden viel besucht. Der Hafen für Seeschiffe, der die Erzeugnisse des örtlichen Holz-, Tabak- und Zuckerhandels, sowie der Getreide- und Ölmühlen neben denen einer blühenden chemischen Industrie aufnimmt, bot im Frieden ein abwechslungsreiches Bild geschäftigen Lebens und Treibens. Jetzt im Kriege allerdings haben die Einwohner der traditionsreichen Stadt genug Zeit, sich persönlichen Liebhabereien hinzugeben.

Hierzu gehört auch der Besuch des Bienenmarktes, der seit 1938 dort in jedem Frühjahr vor Beginn der Baumbüte abgehalten wird. Imker und Obstzüchter aus der ganzen Umgebung, Nord-Brabant und Zeeland, treffen sich bei dieser Gelegenheit, um ihre Erfahrungen auszutauschen und neue Völker zur Bestäubung ihrer Garten- oder Feldkulturen zu erwerben.

Sein Besuch mag dem Nichtimker vielleicht als ein etwas gefährliches Unternehmen er-

scheinen, denn Hunderttausende von Bienen auf einem Fleck besitzen auch ebenso viele Stacheln. Doch können sich selbst Mädchen mit zartester Haut unbesorgt unter die durch-einanderwimmelnde Menge mischen. Die fleißigen Honigsammlerinnen sind nämlich in Bienenkörben wohl verwahrt. Selbst wenn sich einmal ein vorwitziges Insekt an die frische Luft wagt, richtet es keinen Schaden an, da die Immen im zeitigen Frühjahr überhaupt nicht stechen. Mit großem Stimmenaufwand preisen die Bauern und Händler die Vorzüge ihrer Bienen an, von denen zur Zeit der Hochtracht im Stock etwa 20- bis 30 000 Arbeiterinnen versammelt sind, wozu dann noch 200-300 Drohnen kommen. Letztere werden bekanntlich zu Beginn des Herbstes aus der gemeinsamen „Wohnung“ entfernt.

Es dürfte kaum ein anderes Land geben, für das die esigigen Bienen so wichtig sind wie für Holland mit seiner weltberühmten Blumen-, Obst- und Gemüsezücht. In erster Linie von allen Insekten pflegen sie gelegentlich ihres Suchens nach Honig die Blüten zu bestäuben. Das wissen auch die niederländischen Bauern und Gärtner. Der Bienenmarkt von Dordrecht bedeutet daher für sie weniger eine Gelegenheit, fleißige Honigsammlerinnen, als lebende „Befruchtungswerkzeuge“ zu gewinnen.

Kempff als Beethoven-Deuter

Ein dicht besetzter Saal des I.G.-Feierabendhauses bezeugte, daß es zum tiefen Erlebnis Beethovens nicht der Wucht des sinfonischen Instrumentalklanges bedarf. Eher wurde Beethovens Weltanschauung vom Flügel her, der ja auch des Meisters liebstes Instrument war, in einer kaum zu übertreffenden Eindringlichkeit spürbar gemacht. Prof. Wilhelm Kempffs visionäres Beethoven-Erlebnis steht sozusagen unter dem Zwang nachschöpferischer Intuition. Zur dramatischen Ausdeutung von Beethovens Sonaten hat er die Mittel der pianistischen Herrschaft über den Flügel und die geistige Ueberlegenheit einer klar gliedernden Konzeption gleich souverän zur Verfügung. Kempff als Künstlerpersönlichkeit eriebt dabei einen Beethoven, der stets irgendwie tragisch umwittert wirkt, im Sinne Hebbels etwa so, daß vom naturhaft Unschuldigen her, schicksalsbedingt, Zwiespalt und Kampf hereinwachsen, über Heibel hinaus aber Dissonanz und Harmonie doch aus dem gleichen Grunde einer Weltanschauung aufwachsen.

So erlebten die Hörer des zweiten Sondernkonzertes, das die I.G.-Farben-Industrie gemeinsam mit der NSG. „Kraft durch Freude“ durchführte, eine Es-dur-Sonate (Werk 31), die im Entgegenwärtigen der Stimmungen, im Ineinandergehen der Melodienbögen, in der Notwendigkeit der Klangerschattierungen vollendet wirkte. Erschütternd gestaltet wurde die Sonate c-moll (Werk 11). Ein beglückend leuchtendes Rondo (Werk 31) sowie die Sonate in G-dur mit dem versponnen klingenden Andantino leiteten über zu der mit herben Strichen edel konturierten „Appassionata“ (Werk 57).

Mit der Zugabe des Es-dur-Allegros (Werk 7), einer Ecksaise und dem C-dur-Scherzo (Werk 2) konnte der laut gefeierte Pianist für den immer wiederholten Beifall.

Dr. Peter Funk.

Otto Schlick.

Männer vor dem Ladentisch

Die Zeitaläufe bringen es mit sich, daß die Männer sich häufiger auf den Einkauf begeben als früher. Nicht daß sie kaufen, was in ihr Fach schlägt, Handwerkszeug oder Schlips und Krage, etwas für ihren äußeren Menschen, nein, sie kaufen nun öfter, was der Mensch inwendig braucht, die tägliche Speise und Nahrung, die hauswirtschaftlichen Notwendigkeiten für Küche und Keller. Die Frauen beweisen ihre Tüchtigkeit auf anderem Gebiet: Sie sind hilfreich eingesprungen, wo Not am Mann ist, und dafür nehmen die Männer, die Ehemänner — also man glaubt gar nicht, wie ritterlich sie sein können! — dafür nehmen die Männer ihnen zu Hause das eine oder andere ab, beispielsweise das Einkauf.

Nun sind Männer beim Einkauf schon an und für sich ein Kapitel für sich, aber beim hauswirtschaftlichen Einkauf sind sie es erst recht. Es soll nicht die Rede sein von jenen, die von der Frau einen Zettel in die Hand gedrückt bekommen, und dann brauchen sie nur abzulesen, was darauf steht. Von diesen Männern wäre nicht viel zu sagen. Sie erledigen ihre Sache brav und wacker, doch ohne besondere Eigentümlichkeit, sie fallen nicht weiter auf.

Hinwiederum gibt es Männer, die sich ihrer Aufgabe am Ladentisch mit sozusagen angeborenem Talent entledigen. Auf den Umgang mit Menschen verstehen sie sich wie Knigge persönlich. Sie haben die Ladentür noch nicht ganz hinter sich geschlossen, da beherrschen sie alsogleich die Lage. Der Laden ist mit einem Schläge voll von ihnen, gewissermaßen. Sie lassen eine passende Bemerkung fallen, über das Wetter, über die Lage auf dem Gemüsemarkt oder so etwas, einige Worte von gemüthlicher Späßigkeit und dann haben sie noch eine Menge munterer Reden zur Hand, mit denen sie sich die Zeit kürzen und wärmen, sich und sämtliche Anwesenden.

Wenn solch ein Mann in den Laden kommt, kann es gemütlich werden, womöglich breitet sich im Handumdrehen eine Art gehobene Stimmung aus, und aus einer Schar von Käufern, die der Zufall zusammengeführt hat, kann, das ist gar nicht ausgeschlossen, eine gesprächige Gesellschaft gutgelaunter Nachbarsleute werden, mit freundlicher Rede und Gegenseite.

Es ist freilich möglich, daß ein solcher Mann in seiner Gemüthlichkeit mehr Zeit braucht, als unbedingt nötig wäre. Er hat mancherlei zu sagen, was nicht zur Sache gehört, ernste und heitere Betrachtungen. Und nur solche Kunden wären ein zwingender Grund zu verzweifeln und die Verkaufszeit zu verlängern. Aber es gibt ja auch andere, und so zwischendurch und vereinzelt — also, da können sie wirklich allerhand zur allgemeinen Gesprächigkeit und Gemüthlichkeit beitragen.

Immer das leidige Aufspringen!

Das Aufspringen auf die fahrende Straßenbahn hat wiederum zu einem Unfall geführt. Am Dienstagnachmittag kam ein Fräulein aus der Schwabenstraße im Vorort Feudenheim und sprang auf den anfahren den Straßenbahnzug der Linie 4. Sie kam gerade noch auf das unterste Trittbrett und fiel dann in die hintere Plattform des Motorwagens hinein, wobei sie sich den linken Fuß derart aufschlug, daß sie eine schwere Verletzung davontrug. Mit der Tragbahre wurde sie dann am Krankenhaus aus dem Wagen geholt.

Wie wenig alle Warnungen vor dem Aufspringen auf fahrende Straßenbahnen beachtet werden, zeigt ein weiterer Vorfall, der noch glimpflich verlief. An der Haltestelle Plankenhof sprang eine ältere Frau trotz warnender Zurufe auf den anfahren den Straßenbahnwagen. Sie kam noch mit beiden Knien auf das Trittbrett und mußte in den Wagen hereingezogen werden. Zum Dank machte sie den Helfenden den Vorwurf, daß sie nicht früher zugegriffen hätten, dann wäre es „besser gegangen“.

Der neue Fahrplan mit seiner geringeren Fahrtdichte hat eine größere Ansammlung an den Haltestellen zur Folge. Dadurch verzögert sich auch das Ein- und Aussteigen, worauf das Fahrpersonal Rücksicht nehmen muß. Es sollte nicht einfach abklagen und losfahren, ohne sich vorher zu vergewissern, ob auch alle Fahrgäste eingestiegen sind, wenn noch genügend Platz vorhanden ist. Darüber ist in letzter Zeit des öfteren Klage geführt worden. So werden ja die Fahrgäste gezwungen, aufzuspringen, wenn sie nicht 15 Minuten warten wollen.

Die Offizierslaufbahn in der Luftwaffe

In Ergänzung der bisherigen Veröffentlichungen gibt der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe bekannt: Schüler der sechsten bis achten Klasse der Höheren Lehranstalten des Jahrganges 1923 und älter sowie des Jahrganges 1924, die die Offizierslaufbahn in der Luftwaffe (Fliegertruppe einschließlich Ingenieur-Offizierslaufbahn, Flakartillerie, Luftnachrichtentruppe) anstreben, müssen ihre Bewerbung bis 30. Juni einer der nachstehend aufgeführten Annahmestellen für Offiziersbewerber der Luftwaffe eingereicht haben: Annahmestelle 1 für Offiziersbewerber der Luftwaffe: Berlin-Charlottenburg 2, Uhlandstraße 191. — Annahmestelle 2 für Offiziersbewerber der Luftwaffe: Hannover, Echerstraße 12. — Annahmestelle 3 für Offiziersbewerber der Luftwaffe: München 23, Franz-Josefstraße 1. — Annahmestelle 4 für Offiziersbewerber der Luftwaffe: Wien 110, Schoenhauer-Strasse 44-46. Zuständig ist die dem Wohnort des Bewerbers nächstgelegene Annahmestelle.

Gleichzeitig mit der Bewerbung ist bei dem Wehrbezirkskommando der dort erhältliche

Schnell, großzügig und vollständig

Ein neuer Entscheid über die Sachentschädigung

In der „Deutschen Verwaltung“ wird eine grundsätzliche Entscheidung des Präsidenten des Reichskriegsschadenamtes über die Grenzen der Rechtswirksamkeit von Vereinbarungen auf Grund der Kriegsschadenversorgung veröffentlicht, die für die Regelung der Entschädigungsansprüche, insbesondere bei Luftangriffen, von allgemeiner Bedeutung ist. Die Entscheidung stellt erneut den Grundsatz heraus, daß die Kriegsschadenversorgung den Volksgenossen, der durch Kriegereignisse einen Sachschaden erlitten hat, schnell, großzügig und vollständig entschädigen will. Diesem leitenden Gesichtspunkt seien alle Einzelvorschriften und auch das Verfahren unterzuordnen.

In dem behandelten Fall hatte der Landrat mit dem Geschädigten eine Vereinbarung über eine Wiederaufbausumme geschlossen mit dem Ergebnis, daß der Geschädigte nachher eine für ihn ganz erhebliche Schuldenlast behielt. Der Entscheid stellt fest, daß damit der Zweck des Verfahrens, eine volle Entschädigung zu bewirken, in keiner Weise erreicht sei. Die grundlegende Vorstellung, von der beide Parteien bei Abschluß der Vereinbarung ausgingen, daß nämlich die im Kostenanschlag des Architekten errechnete Bausumme die Beseitigung des Schadens ermöglichen, sei irrtümlich gewesen. Die Vereinbarung sei mithin rechtsunwirksam, sei es, daß ihr die Grundlage von Anfang an fehle, da die errechnete Bausumme unzureichend war, sei es, daß sie nachträglich durch unvermeidliche Erhöhungen der Baukosten weggefallen ist. Dieses Ergebnis könne nicht durch den Einwand beseitigt werden, daß in der Vereinbarung ein beiderseits über-

nommenes Risiko liege. Es handelt sich hier nicht um ein Streitverfahren nach Art des Zivilprozesses. Die Vereinbarung solle nicht einen Streit durch gegenseitiges Nachgeben beenden. Das Ziel sei vielmehr eine ordentliche Entschädigung des geschädigten Volksgenossen im Verwaltungsverfahren. Der eine Vereinbarung schließende Geschädigte werde daher zwar die Nachteile in Kauf nehmen sollen, die dem Vorteil der schnellen Entscheidung gegenüberstehen und die in der notwendig etwa summarischen Prüfung seines Anspruchs bestehen. Er werde sich mithin nicht beklagen können, wenn die vereinbarte Summe um einen verhältnismäßig geringfügigen Betrag hinter den tatsächlichen Wiederherstellungskosten zurückbleibt. Nicht aber könne man ihm die Absicht unterstellen, nun um der Beschleunigung willen gegebenenfalls einen wesentlichen Teil seiner Entschädigung einzubüßen.

Die Grenze werde hier manchmal nicht ganz leicht zu ziehen sein. Bei der Abgeltung von Hausratschäden durch Vereinbarung müsse die Summe zur Wiederanschaffung einer Einrichtung ausreichen, die dem Geschädigten seine Haushaltsführung im bisherigen Stil gestattet, ohne daß es auf die Möglichkeit der Wiederbeschaffung jedes einzelnen Gegenstandes ankäme. Im vorliegenden Falle sei es unzweifelhaft, daß dem Geschädigten, einem einfachen Brauerarbeiter, die Belastung einer Schuld von nahezu 2000 RM infolge Beendigung des Verfahrens durch Vereinbarung nicht aufgebürdet werden dürfe. Bei Bausachen sollte von der Möglichkeit der Vereinbarung nur mit äußerster Vorsicht Gebrauch gemacht werden.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Vorjahrsergebnis um 35% übertroffen

Bei der ersten Haussammlung für das DRK Es ist ganz klar: für unsere verwundeten Soldaten tut jeder Volksgenosse sein Bestes. Das beweist erneut die Durchführung der ersten Haussammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes. Am 26. April vermehrte die Block- und Zellenwarter der NSV dank der Opferfreudigkeit der Volksgenossen in Baden und im Elsaß ihren Vorjahrserfolg von 1 038 224,12 RM, um weitere 370 107,88 RM, oder um 35,65 Prozent auf insgesamt 1 408 332,— RM, wobei durchschnittlich je Kopf der Bevölkerung 142 Pfennig gependet wurden.

Den nächsten Sonntag, 17. Mai, sammeln die NSV-Walter zum zweiten Male. Badener und Elsässer werden auch an diesem Tage die Gelegenheit wahrnehmen, den verwundeten Helden zu danken für den erfolgreichen Schutz unserer Heimat.

Noch bleibt die Maimesse

Mit dem Dienstag nach dem letzten Maimessen pflegte gewöhnlich die Maimesse ihre Pforten zu schließen. Dies ist in diesem Jahre nicht der Fall. Bis zum Sonntag werden die Orgeln tönen, die Schaukeln zum — wie wir annehmen — strahlenden Mähimmel schwingen und die Karusselle sich drehen. Die Mannheimer werden also ihren beliebten Tummelplatz für alt und jung noch weitere Tage behalten.

Hasendiebe gesucht

In den letzten Tagen wurden wiederholt Stallhasen gestohlen, deren Stallungen sich in Schrebergärten am Stadtrand befinden. Da es sich durchweg um wertvolle Zuchttiere handelt, sind die Bestohlenen empfindlich geschädigt. In einem Falle wurden sieben erwachsene und fünf junge, sechs Wochen alte eisengraue belgische Riesen, bei einem weiteren Diebstahl fünf ausgewachsene weiße Angorahasen, vier Zuchthäsinnen und ein Zuchtrammler entwendet. Von den Angorahasen sind drei geschoren. Die Angorahasen sind durchschnittlich vier bis sechs Pfund schwer und tragen in die Ohren tätowiert folgende Zuchtnummern: B. N. 40 565, J. F. 41 141, J. F. 41 164, B. N. 40 552 und B. N. 40 580.

Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei Mannheim, Fernsprecher 358 51, Nebenstelle Nr. 81 82.

Einsteigdieb am Werk

In der letzten Zeit ist in verschiedenen Gegenden unserer Stadt nachbeschriebener Dieb aufgetreten, der jeweils in den Vormittagsstunden durch offenstehende Fenster oder Türen in Parterre-Wohnungen zum

Zwecke des Stehlens eingestiegen ist. In einigen Fällen wurde er von den Wohnungsinhabern überrascht und ging flüchtig. In einem Falle gelang es ihm trotzdem, einen wertvollen Herren- und Damenmantel mitzunehmen.

Beschreibung des Betreffenden: 25 bis 30 Jahre alt, 170 bis 175 cm, schlank, dunkle, lange Haare, dunkler Anzug, führt vermutlich Fahrrad bei sich. Um zweckdienliche Mitteilungen bittet die Kriminalpolizei Mannheim, Fernruf 358 51, Nebenstelle 81 82.

Mit dem EK II wurden ausgezeichnet: Uffz. Walter Gund, Seckenheim, Brudorfstr. 53; Gefr. Emil Lampert, Gontardplatz 8.

Wir gratulieren. Seinen 78. Geburtstag feierte Juristat Niedersen, früher Direktor des Städt. Grundbuchamtes.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Jakob Weber, Friseurmeister und seine Ehefrau Christine, geb. Bender, Beltrstraße 30.

Das Fest der silbernen Hochzeit begehen heute Karl G. Stoll und Frau Adele, geb. Degen, Fa. Rabus & Stoll, N 4, 17.

SPORT UND SPIEL

19 Mannschaften in Kassel

Nach fast vierjähriger Pause wird wieder eine Mannschaftsmeisterschaft der deutschen Florettfechterinnen veranstaltet. Für die an den Pfingsttagen, 24. und 25. Mai, in Kassel zur Entscheidung anstehenden Titelfämpfe wurden 19 Mannschaften von je vier Fechterinnen gemeldet. Es sind dies: DFC Hannover, SG Ordnungspolizei Hamburg, Tilsiter Fechtklub, TV Eintracht Dortmund, TV Offenburg, CT Hessen-Preußen Kassel, Waffenbrüderschaft Essen, Kölner Fechtclub, Fechtgilde Berlin, MTV Magdeburg, TSV 1907 Leipzig, TSV Eintracht Leipzig, Mannheimer FC 1878, Fechtterring Nürnberg, TV 1873 Würzburg, Union-Hohenstein Wien, TV 46 Stuttgart-Bad Cannstatt. Zwei weitere Mannschaften stellen noch die Gau Hessen-Nassau und Köln-Aachen.

Die Sieger im Reichsruderwettbewerb

Alljährlich veranstaltet die Reichsjugendführung einen Reichsruderwettbewerb, der sich aus Wander- und Fahrtenrudern und Rennrudern zusammensetzt. Im Wander- und Fahrtenrudern fiel der erste Preis an die HJ-Abteilung des RV Hamm (Westfalen) mit 59 Punkten vor dem RK Vineta Potsdam mit 58. Im Wettbewerb des Rennruderns siegte die HJ-Abteilung des RK

Erste Tschammerpokal-Hauptrunde am 17. Mai

Die Sportbereichsführung hat nach der vierten Zwischenrunde nun die Paarungen für die erste Hauptrunde um den Tschammerpokal bekanntgegeben. Demnach spielen am 17. Mai folgende Mannschaften gegeneinander: SpVgg. Sandhofen — VfL Neckarau, VR Mannheim — SC Käfetal, Phoenix Karlsruhe — 1. FC Pforsheim, FC Freiburg — FC Lahr.

Zehnkampfmeisterschaften der Turner in Breslau

B. Lehrgänge und Leistungsschulungen am laufenden Band gaben in den letzten Monaten starken Ansporn zu eifriger Vorbereitung. Sie haben nun in den Bereichen (Gauen) ihre Probe zu bestehen, um der Ehre der Teilnahme an den 10. Deutschen Meisterschaften im Geräteturnen der Männer (3. Deutsche Kriegsmeisterschaft) am 31. Mai in Breslau teilhaftig zu werden. Nur 60 Turner der 33 Bereiche werden zugelassen. 22 Bereiche müssen sich mit einem Teilnehmer abfinden, die Bereiche Baden, Westfalen und Württemberg stellen die Höchstzahl mit vier Turnern.

Aus mehreren Bereichen liegen bereits die Ergebnisse der Ausscheidungskämpfe vor. Alte Kräfte bewahren sich aufs neue und junge Kräfte tauchen auf. Von der alten Garde ist besonders Krötzsch zu erwähnen, der mit 197,1 Punkten nicht nur die Zehnkampfmeisterschaft seines Bereiches, sondern auch die Meisterschaft an allen Geräten holte. Badens Meister Karl Stadel kam auf 192,2 Punkte. Vom Nachwuchs, der diesmal entscheidender mitsprechen dürfte, ist vor allem der Berlin-Brandenburger Meister H. Bantz zu nennen, der mit 192,2 P. abschnitt, gefolgt vom Marinemeister R. Gau ch

Das Pulverfaß

Wer auf einem Pulverfaß sitzt, wird sich nicht gerade eine Zigarette anzünden oder eine Tabakpfeife, und wer Benzin umgießt, wird das nicht gerade neben dem brennenden Gaskocher tun.

Natürlich — denn es würde ihn selbst Kopf und Krage kosten. Würde jeder, der im Walde Tabak raucht, oder am Waldrand ein Feuerchen oder einen Spirituskocher in Brand setzt, mit dem Walde zusammen in Flammen aufgehen, so hätten wir zweifellos weniger Waldbrände zu verzeichnen. Denn letzten Endes ist der Wald in den dürren Sommermonaten auch nichts anderes als ein Pulverfaß, und ein Funke genügt, viele Quadratkilometer schönsten Baumbestandes in Asche zu legen.

Daß es aber auch dem Waldbrandstifter, der kostbarste Volksvermögen vergeudet, an Kopf und Krage geht, ist ihm gar nicht bewußt, weil es nicht explosionsartig geschieht. Aber erstens trifft ihn — wenn er erwacht wird — die ganze Schwere des Gesetzes und zweitens schadet er seinem Vaterlande. Und damit schadet er sich selbst, denn Holz ist heute für uns ein kriegswichtiger Rohstoff geworden! Das Holz selbst und was wir aus ihm gewinnen an Werkstoffen, hilft mit zum Siegen.

Denkt an das Pulverfaß! Schützt unsere Wälder!

Die Handharmonika erklang

Es ergab einen bunten Strauß froher und ernter Musik, was da im Saal der „Liedertafel“ zwei Stunden lang von der Handharmonika-Vereinigung „Rheingold“ freigelegt wurde. Voll Schmiß und Schwung, flott und eifervoll mühten sich die Musikanten Chor um Chor; die „fortgeschrittene Gruppe“ in Tänzen und Liedern, die Elitegruppe an anspruchsvollen Bearbeitungen des „Vogelhändlers“ und der Oper „Martha“, das große Orchester mit Soldatenliedern und fescchen Tänzen, das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Es ist ihnen unter der betreuenden, überschauenden Stabführung Max Nägels vollauf gelungen. Der Beifall saß locker, nachdem der Vorsitzende der Vereinigung Lahner werbende Worte für die Ausübung dieser Art der Handharmonika-Musik gesprochen hatte. Wiederum zeigte das Zusammenspiel der Instrumente, was hier geleistet wurde vom Leiter und dank dem Eifer der Lernenden an Taktfestigkeit, technischer Beherrschung des Instruments und an Bildung des musikalischen Geschmacks. Diese Vereinigung kann dazu beitragen, wertvolles Kulturgut an alten und neuen Tänzern, Liedern, Märschen zu pflegen aus Verpflichtung gegenüber unserer Volksmusik. Daß sich ein technischer Köhner, etwa der hervorragend begabte Walter Beck, auch einmal einen Csardas leistet voll ungarischer Glut, oder Max Nägel einen gelungenen Melodienreigen aus einer guten Bearbeitung von Verdis „Rigoletto“, erhöht die Freude an dem vielfältig verwendbaren Instrument.

Otto Schlick.

Vineta Potsdam mit 59 Punkten vor dem Marienburger RK mit 58 und dem Malzer RV mit 57 Punkten. Im Gesamtwettbewerb ging die HJ-Abteilung von Vineta Potsdam mit 117 Punkten vor dem Marienburger RK mit 115 und dem RK Hamm (Westfalen) mit 114 Punkten als Reichssieger hervor.

Handball in der HJ

Offenburg — Mannheim 6:12 HJ Karlsruhe — Mannheim 2:4 BDM W. K. Der Bann 171/Mannheim warf den Bann 170/Offenburg nach einem spannenden Rennen, das beim Wechsel mit 5:4 für Mannheim noch völlig offen war, mit 12:6 Toren aus der Konkurrenz und erreichte damit das Schlußspiel.

Auch unsere Mädels mußten diesmal etwas härter kämpfen. Beim Wechsel lag man zwar mit zwei Treffern in Front, aber nach der Pause verkürzten die Karlsruherinnen zweimal die Differenz auf 2:1 und 3:2. Mannheims Sieg geht in Ordnung. Mit diesem Sieg wurde die Bannauswahl Sieger der Gruppe Nord. Im Rennen liegen noch drei Mannschaften.

Kinderturnen im Stadtteil Lindenhof

Einem großen Bedürfnis entsprechend konnte der TV Mannheim von 1846 es wieder ermöglichen, im Stadtteil Lindenhof das Kinderturnen aufzunehmen. Die Turnkurse werden unter bester Leitung in der schönen Turnhalle der Diesterwegschule durchgeführt und zwar für Buben und Mädels bis 6 Jahren jeweils mittwochs von 14.30 bis 15.30 Uhr, und für Buben von 6-10 Jahren freitags von 18-19 Uhr.

Freilos haben am Sonntag FC Rheinfelden, FV Villingen und VfB Mühlburg. Die vier Sieger des kommenden Sonntags werden einschließlich der drei spielfreien Vereine zusammen mit dem Meister SV Waldhof dem Gruppenspielleiter Professor Glaser, Freiburg, zur Berücksichtigung in der zweiten Tschammerpokal-Hauptrunde gemeldet. Diese Runde führt bereits über die Grenzen des Bereiches hinaus.

Sport in Kürze

Der italienische Amateurbowlingverband hat als Kampfstätte des Dreiländertreffens zwischen Deutschland, Ungarn und Italien in Rom das Partelstadion bestimmt. Veranstaltungstage sind der 4., 6. und 7. Juni.

Ungarns und Italiens Amateurringer treffen am Freitag in Mailand in einem Länderkampf zusammen. Mitterrichter wird Wilhelm Steputat (Berlin) sein.

Ueber 11,5 Milliarden Spareinlagen

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband zieht Bilanz

Die Verbandsversammlung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes leitete der erste stellvertretende Vorsitzende Dr. Rosenbaum (Münster). Im Anschluß an die Verbandsversammlung fand wie üblich die Hauptversammlung der Deutschen Girozentrale statt, in der der Generaldirektor Dr. Senti einen Überblick über das Geschäftsjahr 1941 gab. Der Geschäftsbericht des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes wurde vom Präsidenten Dr. Guggelmeier erstattet. Er führte u. a. aus, daß der Anteil der reinen Sparkapitalbildung an der Geldkapitalbildung sich insgesamt im Verlaufe des Jahres 1941 in bemerkenswerter Weise erhöht hat. Während 1938 der Zuwachs an Geldspareinlagen rund ein Fünftel der statistisch erfassbaren Geldkapitalbildung in Höhe von etwa 11 Milliarden RM. ausmachte, ist der Anteil dieses Postens im Jahre 1941 auf gut 30 Prozent zu schätzen. Es hat sich also, eine ganz offenkundige Schwereverlagerung in der Geldkapitalbildung zugunsten des individuellen Sparens durchgesetzt. Schon im Vorjahre wurde vom Verbandsrat ausgedrückt, daß der Umfang der Kapitalfreisetzung, die gütewirtschaftlich einen Vermögensverlust von Sachkapital für Kriegszwecke darstellen, mit längerer Kriegsdauer sinkende Tendenz haben müsse und der Konsumverzicht als Quelle vermehrter Ersparnisbildung um so gewichtiger werden würde. Diese Erwartung ist durch den tatsächlichen Verlauf des Jahres 1941 voll bestätigt worden. Das Sparen der breitesten Bevölkerungsschichten ist zunehmend zu einer der ergiebigsten Kapitalquellen geworden. Der Gesamtbericht weist dann darauf hin, daß im Jahre 1941 bei den öffentlichen Sparkassen Großdeutschlands ein Einlagenzuwachs von rund 11,5 Milliarden RM. zu verzeichnen war. Das Rekordergebnis von 1940 ist damit noch erheblich übertroffen worden. Gegenüber 1938 ergab sich eine Verfünffachung. Die öffentlichen Sparkassen wiesen Ende 1941 einen Bestand an Spareinlagen und sonstigen Gläubigern von rund 45 Milliarden RM. aus. Auch in den ersten Monaten des neuen Jahres hat die ungewöhnlich günstige Einlagenentwicklung weiter angehalten. Monat für Monat werden im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen neue Spitzenbeträge erreicht. Der so nachhaltig verstärkte Einlagenzuwachs bei den Sparkassen hat auch auf die geschäftliche Entwicklung der Girozentrale deutlich zurückgewirkt. Der Gläubigerzuwachs erreichte bei diesen Instituten mit rund 6 Milliarden RM. einen neuen Rekord und gegenüber dem Vorjahr annähernd eine Verdoppelung. Fast 94 Prozent dieses Einlagenzuwachses bei den Girozentralen stammten von den Sparkassen. Ende 1941 unterhielten die Sparkassen annähernd 13 Milliarden Bankguthaben bei ihren Girozentralen.

Getragen wird der Einlagenzuwachs bei den Sparkassen entscheidend durch das außergewöhnliche Ansteigen der Einzahlungstätigkeit, während die Rückzahlungen unverändert auf niedrigem Stande verharren. Der Hauptteil der Einzahlungen entfällt wie bisher auf die Fülle kleiner und kleinster Beträge, wenn auch unverkennbar eine Tendenz zur Steigerung des durchschnittlichen Einzahlungsbetrages besteht. Mindestens ebenso wichtig ist aber, daß die Spartätigkeit breiterer Volksschichten immer regelmäßiger wird. Es ist gelungen, 1941

über vier Millionen Stück neue Sparkassenbücher auszugeben, gegenüber drei Millionen Stück im Vorjahr. Ende 1941 waren damit rund 49 Millionen Sparkassenbücher im Umlauf.

Nach einer Würdigung des Schulsparens, des HJ-Sparens und des Gefolgschaftsparens, in das Ende 1941 über 11 000 Betriebe eingespant waren, wird über das Eisernen Sparen gesagt, daß die steuerlichen Begünstigungen sich hier als wirksames Mittel der Sparförderung erwiesen. Bedauerlicherweise hätten sich aber beim Eisernen Sparen außergewöhnliche Wettbewerbserscheinungen innerhalb der Kreditinstitute gezeigt.

Auch die sonstigen Einlagen der Sparkassen wiesen 1941 eine weit überdurchschnittliche Erhöhung auf. Der Vorjahreszuwachs wurde noch um mehrere hundert Millionen Reichsmark übertroffen. Der bargeldlose Zahlungsverkehr der Sparkassen hat sich weiter günstig entwickelt. Der Betrag der Überweisungen stieg um etwa 10 Prozent. Der Jahresumsatz im Soll und Haben der Spargirokonten betrug rund 180 Mrd. Reichsmark.

Über das Anlage- und Kreditgeschäft der Sparkassen wird ausgeführt, daß Wertpapiere und Bankguthaben Ende 1941 bereits 73,5 Prozent der Bilanzsumme gegenüber 25,3 Prozent 1933 ausmachten. Im privaten Kreditgeschäft hat sich die Auflockerung auch 1941 fortgesetzt. Im Betriebskreditgeschäft sind die Ausleihungen der Sparkassen im Saldo noch etwas stärker zurückgegangen als bei den Hypotheken. Die nicht voll befriedigende Entwicklung in dieser Sparte der Sparkassen wird darauf zurückgeführt, daß die für das Kreditgeschäft der Sparkassen geltenden

gesetzlichen und Satzungsbestimmungen zu eng sind und den Bedürfnissen des Kundenkreises nicht mehr genügen. Die Benachteiligungen der Sparkassen bei der Aufgabe der Kreditversorgung des von ihnen zu betreuenden Teiles der Wirtschaft, also des gewerblichen und landwirtschaftlichen Mittelstandes, bedürfe einer entscheidenden Abhilfe. Dabei handelt es sich sowohl um eine Frage der Kreditgrenzen im Einzelfall, als auch um eine solche der satzungsmäßig zu verlangenden Sicherheiten. In diese Richtung gehören auch die Bestrebungen, dem Blankokredit die Stellung zu verschaffen, die ihm im Interesse der Förderung des gesunden Mittelstandes gebührt.

Die Ertragslage der Sparkassen war 1941 im allgemeinen befriedigend. Alles in allem ist damit zu rechnen, daß die Zinsspanne, die sich 1940 vorübergehend erhöht hatte, 1941 erheblich, und zwar noch unter den Stand von 1939, gesunken ist. Dennoch ist den Sparkassen infolge der starken Zunahme der verwalteten Mittel, trotz der Mehraufwendungen auf den Personalkonten, ein betragsmäßig erhöhter Zinsüberschuss verblieben. Nur daraus erklärt sich eine Reingewinnsteigerung für die Mehrzahl der Kassen. Es wäre jedoch nicht berechtigt, anzunehmen, daß auch in Zukunft eine Erhöhung der Bilanzsumme weitere Ertragsminderungen ausgleichen wird.

Über die Vereinfachungsmaßnahmen heißt es, daß es bei der Rationalisierung darauf ankommt, einerseits die angestrebte Ersparnis an Arbeitskräften zu erzielen und andererseits die Leistungsfähigkeit der Sparkassen als Kapitalverwalter nicht zu beeinträchtigen. Die Vereinfachungsmaßnahmen sind noch nicht abgeschlossen. Daneben läuft die Frage, die Kassenstellen der Spar- und Kreditinstitute einheitlich einzuschneiden, eine Frage, bei der ebenfalls eine individuelle Regelung erforderlich sein wird.

Der Weg zum Bankkaufmann

Berufsbild für den Lehrberuf in Kreditinstituten anerkannt

Nachdem bereits im vergangenen Jahre durch das Reichsinstitut für Berufsbildung in Handel und Gewerbe das Berufsbild des Bankkaufmanns erarbeitet war und auch die Zustimmung der Reichsgruppe Banken und der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern gefunden hatte, ist die offizielle Anerkennung seinerzeit zurückgestellt worden, weil der Reichsinnenminister, dem die Personalhoheit über die Sparkassen zusteht, gegen die Berufsbezeichnung „Bankkaufmann“ Bedenken erhoben hatte.

Nach diesem Berufsbild dauert die Lehrzeit für Lehrlinge mit mittlerer Schulbildung grundsätzlich zweieinhalb Jahre. Sie wird bei Lehrlingen mit Haupt- und Volksschulbildung auf drei Jahre verlängert und kann bei Lehrlingen mit höherer Schulbildung bis auf zwei Jahre verkürzt werden. Der Lehrherr kann den Lehrling schon vor dem vertraglich festgesetzten Zeitpunkt zur Lehrabschlussprüfung anmelden, wenn auf Grund ganz besonderer Leistungen des Lehrlings das Lehrziel als voll erreicht anzusehen ist.

Die Arbeitsgebiete für den Lehrberuf in Kreditinstituten umfassen Dienstleistungen auf dem Gebiete des Einlagen- und Sparverkehrs, des Zahlungsverkehrs, des Kapital- und Wertpapierverkehrs und des Kreditgeschäftes einschließlich der damit verbundenen Verwaltungsarbeiten. Die Fertigkeiten und Kenntnisse, die der Lehr-

ling während der Dienstzeit erwerben soll, umfassen allgemeine Verwaltungsarbeiten wie Ein- und Ausgangspost, Registraturarbeiten, Verwalter von Vordruck, Bedienen von Büromaschinen, Führen von Ferngesprächen usw. Sie umfassen ferner das Rechnen wie das Berechnen von Zinsen, Provisionen und Gebühren, das Anfertigen von Abrechnungen für Kontokorrent- und Sparkonten, für Wechsel, Wertpapiere, Sorten und Devisen. Sie umfassen die Buchhaltung, und zwar sowohl die Buchführungstechnik als auch die Abschlußarbeiten. An weiteren Fertigkeiten nennen wir den Kontokorrent- und Sparkontenverkehr mit seiner Kenntnis der Kontoeröffnung und der Geschäftsbedingungen, mit dem Einrichten und Führen von Konten, mit dem Kontoabschluss und der Beendigung der Geschäftsverbindung. Wir nennen ferner den Zahlungsverkehr, den Ein- und Auszahlungsvorgang, die Aufbereitung von Ein- und Auszahlungen, die Ausführung von Überweisungsaufträgen, dem Einziehen von Schecks usw. Zum Aufgabengebiet gehört ferner das Wertpapier- und Verwahrgeschäft sowie das Kreditgeschäft, dazu die Kenntnis der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und wichtigen Verordnungen für das Kreditwesen und die Kenntnis der Kurzschrift und des Maschinenschreibens. Erwünscht sind ferner die Kenntnis von Fremdsprachen und das Arbeiten an Spezialbuchungsmaschinen.

Gesellschaft für Seehandel

In Bremen wurde von Vertretern aller einschlägigen Wirtschaftskreise mit internationaler Zielsetzung eine „Gesellschaft für Seehandel“ gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Seehandel in jeder Hinsicht zu fördern. Den Vorsitz der Gesellschaft hat Senator O. H. Bernhard übernommen, die Geschäftsführung Diplombörsenwirt H. Aschenbrenner.

Von feindlicher Seite wurde Deutschland immer wieder vorgeworfen, daß es seehandelsfeindlich sei. Nichts widerlegt diese Behauptung schlagender, als die Gründung einer internationalen Gesellschaft für Seehandel gerade in Deutschland. Die Gründung mag all denen, die die deutschen Absichten nicht verstehen, zeigen, daß eine Abschöpfung von der Welt niemals Deutschlands Ziel ist. Das neue Europa wird der Welt ein größerer und bedeutenderer Handelspartner als je zuvor sein, trotzdem und gerade deshalb, weil es die alte „Weltwirtschaft“ über Bord geworfen hat.

Die Gesellschaft für Seehandel wird so denjenigen Teil der europäischen, am Seehandel interessierten Wirtschaft erfassen, der willens und in der Lage ist, die großen Aufgaben zu erfüllen, die dem Seehandel bevorstehen.

Arbeitseinsatz von Ausländern

Mit Rücksicht auf die Lage des Arbeitseinsatzes und im Interesse der Verwaltungsveränderung hat der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsinnenministerium durch einen Erlass vom 13. April dieses Jahres mit sofortiger Wirkung eine Vereinfachung des Genehmigungsverfahrens für ausländische Arbeiter und Angestellte angeordnet. Unter anderem brauchen künftig die Anträge auf Erteilung der Beschäftigungsgenehmigung und Arbeitserlaubnis nur noch von den Betrieben gestellt werden. Besondere Anträge der ausländischen Arbeiter und Angestellten auf Erteilung der Arbeitserlaubnis sind entbehrlich. Das hat zur Folge, daß auch die Anträge auf Erteilung der Arbeitserlaubnis unmittelbar bei den Arbeitsämtern — nicht mehr wie bisher bei der Polizei — gestellt werden.

Beschäftigungsgenehmigungen, Arbeitserlaubnisse sowie Befreiungsscheine können künftig mit einer Gültigkeitsdauer von zwei Jahren ausgestellt werden, soweit sie nicht die vorgesehene Beschäftigungsdauer von vornherein auf einen kürzeren Zeitraum erstreckt. Bei Erneuerung der Arbeitspapiere kann die neue Gültigkeitsdauer ebenfalls auf zwei Jahre festgesetzt werden. Kommt die Erteilung einer vorläufigen Beschäftigungsgenehmigung in Betracht, so kann diese stillschweigend erteilt werden, ohne daß es der Ausstellung der an sich vorgeschriebenen Bescheinigung bedarf. Das gilt insbesondere bei Zuweisung der ausländischen Arbeitskräfte an den Betrieb von Amts wegen.

Das Verfahren bei der Erteilung eines Befreiungsscheins nach der Verordnung über ausländische Arbeitnehmer vom 23. Januar 1933 bleibt unberührt. Künftig können jedoch auch die Befreiungsscheine unmittelbar bei den Arbeitsämtern beantragt werden. Die Gebühren können dort ebenfalls zur Einzahlung gelangen.

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G.m.b.H. Verlagdirektor Dr. Walter Mehlis (zur Zeit im Felde), stellvertretender Hauptschriftleiter Dr. Kurt Dammann.

Offene Stellen

Diplom- od. Fachschul-Ingenieur der Fachrichtung Maschinen- und Apparatebau, mögl. mit Erfahrungen in der chem. Industrie, jedoch nicht Bedingung. Vielseitig, interessant. Arbeitsgebiet, da gleichzeitig Neuanlagen projektiert werden. Gute Entwicklungsmöglichkeit. **Elektro-Ingenieur, Dipl.- od. Fachschul-Ingenieur**, mögl. mit Erfahrung, auf dem Gebiete der Elektrowärme u. Meßtechnik, für Entwicklungsarbeiten und Neuanlagen der chem. Großindustrie gesucht. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. erbet. an: Phrix-Werke Aktiengesellschaft, Hamburg 36, Kennz. Phrix-Haus X-F

BMW München sucht Ingenieure in der spannbendsten Verformung mit entsprechend prakt. Erfahrungen. Bewerb. m. handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbeten unter Kennziffer G 50 an die Personalabteilung der Bayerischen Motoren Werke AG München 13, Lerchenauer Straße 76/118

Montageleiter für umfangreiche industrielle Starkstromanlagen gesucht. Ich erbitte Bewerbung von Herren mit langjähr. prakt. Erfahrungen, mit besonderer Tatkraft, Umsicht und Verantwortungsgefühl, die in der Lage sind, Menschen zu führen, zur Leistung anzuspornen und eine gute, fachliche Arbeit zu gewährleisten. - Lichtbild, Zeugnisabschr., handschriftl. Werdegang u. Gehaltsansprüche unter P 92 an Emil Niethammer, Elektrotechnische Fabrik, Stuttgart-Vaihingen, Vogelsangstr. 29

Lager- und Versandleiter, mögl. mit Kenntn. der Eisenindustrie für unseren Feinblech verarbeitenden Betrieb ges. Angeb. mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen, sowie frühestem Eintrittstermin an: Akt.-Ges. A. Hering, Gunzenhausen (Mfr.).

Zur Weiterentwicklung der Meß- und Kontrollmethoden für die Ermittlung wichtiger Eigenschaften von hochwert. Optik suchen wir einen **Ingenieur, Mathematiker od. Physiker**, Herren, die mit optisch-feinmechan. Messungen vertraut sind und auf dem gesamten Gebiet bereits erfolgreich tätig waren, werden gebeten, ihre Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild neuesten Datums, Angabe des früh. Eintrittstages u. der Gehaltsansprüche unter Kennziffern G 8 einzureichen an Voigtländer & Sohn, Aktiengesellschaft, Braunschweig, Personalabteilung.

Tücht. Vertreter, auch für auswärtig, sehr rentable Tätigkeit (chem.-techn. Branche) für sof. ges. Ang. u. Nr. 97495V a. HB.

BMW München sucht Abteilungsleiter für die Werkzeuge mit Aufgaben auf dem Gebiet der Fertigungsplanung, Stückzeitberechnung u. -bestellung, Terminüberwachung der Unterteilfabrikanten für die gesamte Betriebsmittelbeschaffung. - Bewerber mit entsprech. Kenntnissen u. prakt. Erfahrungen wollen Angebote mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschrift, u. Lichtbild unt. Kennziffer G 50 einreichen an die Personalabteilung der Bayerische Motoren Werke AG München 13, Lerchenauer Str. 76/119

Flugmotorenwerke Ostmark suchen Techn. Kaufleute für Auftragswesen, Materialbestellungen und Terminverfolgung mit gut. Werkzeugekenntnissen. **Planungs- u. Terminingenieure** für Planungsarbeiten, Terminplanung u. Arbeitsbereitstellung. **Normen-Ingenieure und techn. Mitarbeiter** für Normenstellen. **Werkzeugfachleute** (Werkzeugausgabe u. -verwaltung, Pauser und Passiermaschinen, Materialdisponenten mit Werkstoffkenntnissen für Bestell- und Terminwesen, techn. Kaufleute und Sachbearbeiter für Vervielfältigungs- und Leitkartenkontrolle, Gute u. schnelle Auftriebsmöglichkeiten gebot. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark GmbH, Wien, 1, Teinfaltstr. 3 ZA Gefolgschaft.

Buchhaltungsleiter. Für die verantwortl. Leitung der umfangreichen Baubuchhaltung einer Berliner Firma wird zum baldmöglichst. Eintritt verantwortl. **Personalleiter** gesucht. - Bewerber muß die Fähigkeit besitzen, innerhalb seines Arbeitsbereiches selbständig zu disponieren u. Verhandlungen zu führen sowie größeres Personal sachgemäß anzuleiten und zum qualitativ höchsten Einsatz zu bringen. Herren, die hohen Anforderungen gewachsen sind u. alle neuzeitlichen Buchhaltungsmethoden beherrschen sowie mit kompliziert. Abrechnungsverfahren vertraut sind, werden gebeten, Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschrift, sowie Angabe des frühest. Eintrittstermines u. der Gehaltsansprüche unter Nr. 132 272 VS an HB einzureichen.

Friedenheim - Seckenheim! Wer hat noch freie Zeit? Wir suchen zur Belieferung von Kunden, verbunden mit Kassiertätigkeit, je einen Mann oder Frau, evtl. mit groß. Kindern, in Nebenbeschäftigung für regelmäßig einige Stunden in der Woche. Zeit kann selbst eingeteilt werden. Angeb. erbeten an Richard Ganske, Mannheim, B 1, 6. -

Daimler-Benz Motoren G.m.b.H. Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 94 36 31, sucht dringend: **Elektromechaniker, Starkstrommonteure**. Schriftliche Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Lichtbild und frühestem Eintrittstermin.

Packer gesucht. Andreae Noris Zahn A.-G., Kaiserring Nr. 4-6, **Friseur** zur Bedienung der Patienten im Städt. Krankenh. Mhm. gesucht. Personl. Meldung bei der Verwaltg., Zimmer Nr. 119. **Hausmittelstelle** (Oststadt) zu vergeben. 2 Zim. als Tausch benöt. Angebote u. Nr. 4348 B an HB. **Gartenliebhaber oder Gärtner** zur Pflege eines kleinen Privatgartens am Waldpark 1-2 mal wöchentl. gesucht. Angeb. unt. Nr. 4325 B an das HB Mannheim. **Tücht. Herrenfriseur** findet ang. Stellung in erst. Geschäft. Zuschrift. u. Nr. 185 870VS an HB. **Lagerarbeiter**, evtl. auch weibl. Arbeiterkraft, ges. von Eisenwaren-Großhandlung, W. Brecht & K. Miting, O 6, I u. 10.

Lagerarbeiter zum sof. Eintritt ges. Karl Später, Mhm., N 7, 7. **Einige Arbeiter** werden gesucht. Holzstraße 11 part.

Kraftfahrer für 3-To.-LKW per sof. gesucht. Gebrüder Bender G. m. b. H., Kühnhaus - Eisfabr., Mannheim, Neckarvorlandstr. 31-33

Daimler-Benz Motoren G.m.b.H. Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 94 36 31, sucht dringend: **Kranführer, Kranhilfsschlosser, Kranelektriker** mit Erfahrungen in der Montage und Reparatur von Krananlagen u. deren Schaltungen. Schriftliche Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und frühestem Antrittstermin.

BMW München sucht für ein örtliches Zweigwerk einen erfahr. **Härtemeister**, der in der Lage ist, einer größeren Gefolgschaft vorzustehen. Das Arbeitsgebiet umfasst die Warmbehandlung von Konstruktionsstählen durch Glühen, Einsetzen, Vergüten u. Nitrieren. Die Stellung ist sehr ausbaufähig. - Bewerber, die entsprechend ihrer bisherigen Tätigkeit diese Voraussetzungen erfüllen, bitten wir, Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühest. Eintrittstermines unter Kennziffer 456 zu richten an die Personalabteilung der Bayerischen Motoren Werke AG München 13, Lerchenauer Str. 76/120

Daimler-Benz Motoren G.m.b.H. Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 94 36 31, sucht dringend: **Hollerith-Sortierer (innen), Hollerith-Leserinnen, Hollerith-Prüferinnen**. Schriftl. Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin.

Kraftfahrer für 1/2-To.-Lieferwag. per sof. gesucht. Gebr. Bender G. m. b. H., Kühnhaus - Eisfabr., Mannheim, Neckarvorlandstr. 31-33

Anlernlinge, Jungen u. Mädchen, Heizer, Frauen für Nährarbeit, **Kontoristin, Fahrer** für Hilfs-schlepper stellt ein: „Corona“ Schuhfabrik, Mannheim, Seckenheimer Landstr. 216, Ruf 43546/47

Zimmerer, Maurer und Betonpolierer, Zimmerer, Betonbauer, Einsteher, Eisenbieger, Maschinisten, Maurer, Bauhilfsarbeiter dringend für Einsatz im Reich, Osten und Westen sof. gesucht. Eilangebote oder vorzustellen: Bauunternehmung F. Albert, Neunkirchen-Saar, Kuchenbergstr. 2

BMW München sucht Meister für die Fertigungswerkstätten des Flugmotorenbaues eines örtlich. Zweigwerkes, die mit den neuzeitlichen Arbeitsgängen u. Fertigungsmethoden vertraut sind. Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter Kennziffer G 50 an die Personalabteilung der Bayerische Motoren Werke AG München 13, Lerchenauer Straße 76/121.

Bürohilfe, evtl. halbtags, für sof. gesucht. Kenntn. in Maschinenschreiben u. Buchhalt. erwünscht. Immobilienbüro Geisel, Mannheim, N 7, 7, Fernspr. 268 09.

Kontoristin, in Buchhalt. u. evtl. Lohnverrechnung bewand., von Bauunternehmung sof. ges. Zuschriften unt. Nr. 4330 B an HB.

Schreibkraft f. Maschine u. Kurzschrift mögl. sofort gesucht. Bewerbung mit Gehaltsanspruch, unter Nr. 132 476 VS an HB Mh.

Sekretärin, perf. Stenotypist, u. baldmöglich. Antritt ges. Ausführl. Bewerb. m. Lichtb. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 132 477 VS an HB.

Stenotypistin von Zeitschriftenbuchhaltung für sof. gesucht. Angeb. u. Nr. 97 490 VS an HB.

Bürohilfe f. leichte Büroarbeiten per sof. gesucht. Zuschriften unter Nr. 97 491 VS an HB Mhm.

Junges Mädchen mit Handels-schulbildung, aus gut. Hause, als Anlernhelferin gesucht. - Sonnensapotheke Brühl.

Halbtags- evtl. auch Ganztagsstelle für leichte Büroarbeiten oder Registratur ges. Zuschr. unter Nr. 4377 B an HB Mannheim.

Kontoristin für Beitragswesen, Kartei und Maschinenschreiben auf 1. Juli gesucht. Reichskolonialbund, Mannheim, B 1, 10. -

Erstklass. Stenotypistin z. mögl. kurzfristigen Dienstantritt für unser Büro in Düsseldorf gesucht. Schriftl. Bewerb. sind unter Beifügung der üblichen Unterlagen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines u. d. Kennwortes MTA/D 1035 Ha zu richten an die Mineralöl-Baugesellschaft m.b.H., Personal-Abteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße Nr. 7-10.

Für halbtagsw. Beschäftigung werden bei uns Frauen u. Mädchen eingestellt. Arbeitszeit: vormittags von 9-14 Uhr oder nachmittags von 14-19 Uhr. - Anmeldungen im Verwaltungsgebäude, Gummistraße 8, Abteilung Verwaltung, Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik Mannheim-Neckarau. Wir können nur solche Frauen und Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden.

Einige Frauen werden eingestellt, auch halbtags. Holzstr. 11 part. **Hilfsarbeiterinnen**, zuverlässig, u. pünktlich ges. Dalbergstraße 6. **Flotte Bedienung** in gutes Weinhaus zur Aushilfe für Samstag und Sonntag gesucht. Zu erf. unter Nr. 38 690V an HB Mhm. **Walter, Elisabethstraße Nr. 11.** **Stüßschwester** sof. gesucht. **Laufmädchen** oder sonstige Arbeitskraft für Botendienste, anständig u. gewissenhaft, von grüßem Büro, Nähe Hauptbahnhof, ges. Angeb. u. 38 612 VS an HB. **Leichte Beschäftigung**. Wir suchen f. leichte Nährarbeit Frau, evtl. auch in den Abendstunden. Wach- und Schließgesellschaft Mannheim m. b. H., Mannheim, M 4, 4 - Fernspr. 217 49.

Hilfsarbeiterinnen ges. für den Zusammenbau von Klein-Kältemaschinen von Brown, Boveri & Cie., Abt. Kältemaschinen, Ladenburg, Wallstädter Str. 53. **Gewandte, freundl. Bedienung** für gut gehd. Speiserestaurant sof. ges. - Fritz Bühner, Palmbräuberstraße, Kaiserring Nr. 32. **Saub. Putzfrau** für Geschäftsräume, tägl. vorm. 3-4 Stunden gesucht. - F 4, 1, Lutz. **Mehrere Frauen** für Bürobeinrichtung (täglich 2-3 Stunden in der Zeit von 17-20 Uhr). - C. F. Boehring & Soehne G.m.b.H., Mhm.-Waldhof (Personal-Abt.). **Ord. Frau** f. Bürobeinricht. in städt. Gebäude gesucht. Haaf, D 1, 5-6. **Tücht. Putzfrau** für 2-3 x wöchl. für sof. gesucht. Gottl. Haas, „Zur Lokomotive“, Mannheim, Friedrichselder Straße 7. **Saub. Putzfrau** f. Do. vorm. ges. Dr. K., Nietzschestr. 36, Ruf 43142

Ordentliche Frau für Bürobeinrichtung, vorübergehend unter Tag ges. Straßenbahn wird extra vergüt. Meyerhofer & Co., G. m. b. H., M.-Waldhof, Sandhofer Str. 116

BBC stellt laufend Putzfrauen ein (tägl. Arbeitszeit 2-3 Std.). An- u. Abmarschweg wird bezahlt. Meldungen v. freien Arbeitskräften erbeten. - Brown, Boveri & Cie., Aktiengesellschaft, Mannheim.

Zuverl. saub. Stundenfrau in gepflegt. Haush. gesucht. Mannh., Werderstraße 45, Fernruf 431 36

Wegen plötzl. Todesfall suche zum 15. 5. od. 1. 6. Mädchen in gut gepf. Haushalt, das auch etw. kochen kann, zu ält. Ehep. Frau Fleck, U 3, 14, 2. St. Ruf 26077

Zimmermädchen, Hausmädchen, ges. - Wartburg-Hospiz, F 4, 7. **Tücht. Hausgehilfin** (Alleinmädchen) od. allein. Frau p. 3. 7. in gut. Geschäftshaushalt ges. Fernruf 515 45.

Tücht. Hausgehilfin findet angenehme Stellung in gt. gepflegt. Haushalt - Fernspr. 246 24. **Tagesmädchen** in gut. Haushalt gesucht. Fernruf Nr. 43750/50931. **Saub. Frau** zur Mithilfe i. Werkk. küche 2-3 Std. vorm. gesucht. Chem. Fabrik Badenia, Mannheim, Industriestraße Nr. 9. **Suche** z. sof. Eintritt i. Küche in eine Küchenfrau. Vorzustellen: Zimmer 39 Polizeipräsidium. **Pflichtjahrmädchen** in gt. Haushalt ges. Fernruf 473 70/509 31. **Zuverl. Pflichtjahrmädchen** ges. Angeb. unt. Nr. 4291BS an HB. **Pflichtjahrmädchen** in gepflegten Haushalt gesucht. Fernruf 212 22

Lehrstellen

Großfirma sucht z. bald. Eintritt Lehrmädchen für den Verkauf. Bewerbungen m. Zeugnisabschr. erbet. unt. Nr. 132 480 VS an HB

Schlosserlehrling für sofort ges. K. u. G. Weber, Kellereimaas, Mannheim, Zehntstraße 5.

Stellengesuche

Kraftfahrer, Führersch. II, sucht Stellg. Hafenstr. 58, Beckendorf

Formmeister sucht Stelleng. - Ludwig Spahr, Lindenhofstr. 31. **Textilkauflmann**, welcher auch in allen kaufm. Sparten vertraut sowie gute Erfahrungen in Verhandlungsgeschäft besitzt, sucht entspr. Wirkungskreis, evtl. als Vertreter eines Geschäftsinhabers - auch nicht Textillfirmen erw. Zuschr. unt. 4403B an HB.

Reisender der Markenartikelverl. in mittl. Jahren, sucht neuen Wirkungskreis. Dauerstellg. bevorz. Zuschr. u. 4395BS an HB.

Kaufm. Kraft mit Kenntn. in Maschinenschreiben u. Stenografie, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht sich zum 1. od. 15. 6. 42 zu veränd. Ang. u. 150 102VS a. HB. **Jg. gew. Stenotypistin** u. Kontoristin sucht von 18 Uhr Nebenbeschäftigung. Zuschr. erb. unt. Nr. 132 463 VR an HB Mannheim. **Junges Mädchen**, welch. Interesse hat, Autofahren auf eig. Kosten zu lernen, sucht Stellg. Zuschr. unter Nr. 4281B an HB Mannheim. **Stenotypistin** sucht Heimarbeits-Schreibmasch. vorh. Ruf 225 85. **Wer verabilt** groß. Posten Heimarbeits- gleich wech. Art? Holzmann, Prinz-Wilhelm-Straße 27

Vertreterin mit W.G. - Suche 27. **Wegen plötzl. Todesfall** suche zum 15. 5. od. 1. 6. Mädchen in gut gepf. Haushalt, das auch etw. kochen kann, zu ält. Ehep. Frau Fleck, U 3, 14, 2. St. Ruf 26077

Familie

Monica! Die einer gesunden hochoberfl. geb. Bleichl. Krankenhau. Dr. Holzbach (z. Z. Wehr. Schlageterstr.)

Die glücklich. Stammhalter. gen wir hoch. Schulze, geb. Karl-Heinrich. heim (Secke. z. Z. Luisenh.

Als Vermähl. und Frau M. Mannh., Eil.

Ihre Vermähl. Alfred Holz. geb. tenheiferin. i. Stolz-Straße. heim, Hauptst.

Statt Karten! lich unserer. senen Aufmeh. ken wir alle. Fr. W. Taseh. geb. Seifert.

Es war die. Söhne, me. ligam

Robe. Gefreiter in el. startb im Ostm. Vaterland. Mannheim des. D 7, 20.

In tiefem Sch. Viktor Meyer. Meiliger; (Sch. Hummel) Brau.

Mit der sch. trauchers auch. w. in der k. serem Betriebe. merad war.

Kohlenkoeur. Betriebsführer

In Treue. Führer u. Volke. sta. im Osten. erlin. Meiner. Ma. Vater meiner. N. licher Sohn, hru.

Friedrich. Gefreiter in eine. im Alter von 33. Mannheim (Belie. in stolzer Trau. Frau Friede. (Kinder); Fam. (Heidrich); Fam. Familie Wih.

Wir verliere. (Echtigen) un. Rheinische. S. m. b. H., M.

Es wurde. heit, das. treuer Man. ver. Sohn. Sch. Schwager, Onkel.

Gefreiter in eine. im blühend. Altes. im in Ostm. ges. drei Tage vor. Wiedersuchen. Hofnung!

Mannheim, Necka. Wiesmühlstr. 23.

In ungarischem. Frau Rosa Wolf. Wolf (Water). Berlin; Hans. geb. Wolf. A. Fischer (Schw. (z. Z. i. F.) S. Welfy Fischer. Wolf (Nichte) u. Bekannten.

Meine liebe. Johana. ist am 6. Mai 1941. gegangen. Mannheim, des. M 2, 10 -

Für. Anna Humm.

Hier ein-ationaler r See- Aufgabe nach zu Senat Ge-Achen-

den

Ein-ationaler r See- Aufgabe nach zu Senat Ge-Achen-

den

Ein-ationaler r See- Aufgabe nach zu Senat Ge-Achen-

den

Ein-ationaler r See- Aufgabe nach zu Senat Ge-Achen-

den

Ein-ationaler r See- Aufgabe nach zu Senat Ge-Achen-

den

Ein-ationaler r See- Aufgabe nach zu Senat Ge-Achen-

den

Ein-ationaler r See- Aufgabe nach zu Senat Ge-Achen-

Familienanzeigen

Monica! Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hocherfreut an: Erna Kugler, geb. Bickelhaupt (z. Z. Städt. Krankenhaus, Privatklinik Prof. Dr. Holzbach), Richard Kugler (z. Z. Wehrmacht), Ivesheim, Schlageterstraße 2, 11. Mai 1942.

Die glückliche Geburt unseres Stammbalters Kurt-Heinrich zeigen wir hocherfreut an. Irma Schulze, geb. Zeller - Dipl.-Ing. Karl-Heinrich Schulze - Mannheim (Seckenheimer Straße 69, z. Z. Luisenheim), den 7. 5. 1942.

Als Vermählte grüßen: Adam Groß und Frau Maria, geborene Raf. Mannh., Eheleichenstr. 25, 1. Ihre Vermählung geben bekannt: Alfred Holzer, Bauing. - Lore Holzer, geb. Bühler, Nachrichtenheilerin. Bühl 1. Bd., Alban-Stolz-Straße 6, Mannh.-Seckenheim, Hauptstr. 110, 12. Mai 1942.

Statt Karten! Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir allen hiermit herzlich. Fr. W. Tascher u. Frau Emmy, geb. Seifert, Mhm., 13. Mai 1942.

Unser lieber, braver, einziger Sohn, mein Bruder und Bräutigam Robert Meyer, Gefreiter in einem Pionier-Bataillon starb im Osten den Heldentod fürs Vaterland. Mannheim, den 13. Mai 1942.

In tiefem Schmerz: Viktor Meyer und Frau Maria, geb. Melliger; Schwester Philona; Erika Hummel (Frau).

Mit der schwergeprüften Familie trauern auch wir um den Gefallenen, der uns in der kurzen Tätigkeit in unserem Betriebe ein treuer Arbeitskamerad war.

In Treue zu seinem geliebten Führer u. zu seinem deutschen Volke starb an seinen schweren im Osten erlittenen Verwundungen mein lieber Mann, der treuerorgener Vater meiner Kinder, unser unvergesslicher Sohn, Bruder und Schwager Friedrich Reibold.

Wir verlieren in Fr. Reibold einen Ehrlichen und strebsamen Mitarbeiter. Heilichselv Braunkolben-Syndikat e. m. b. H., Mannheim.

Es wurde uns jetzt zur Gewißheit, daß mein innigstgeliebter, treuer Mann, unser guter, braver Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Nefle Hans Wolf.

Getreiter in einem Infanterie-Regiment im blühend, Alter von nahezu 20 Jahren im Osten gefallen ist. Er folgte drei Tage vor seiner guten Mutter, Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung! Mannheim, Neckarau, 10. Mai 1942.

In unsagbarem Leid: Frau Rosa Wolf, geb. Fischer; Jakob Wolf (Vater); Fam. Friedrich Wolf, Berlin; Hans Hettlich, geb. Frau, geb. Wolf, Amerika; Familie Karl Fischer (Schwiegersöhne); Karl Fischer (z. Z. F.); Schwager mit Familie; Melly Fischer (Schwiegerin); Hilde Wolf (Nichte) selbst allen Verwandten und Bekannten.

Meine liebe, herzengute Schwester Johanna Hagen ist am 9. Mai 1942 für immer von uns gegangen. Mannheim, den 12. Mai 1942.

Für alle: Anna Hummel, geb. Hagen.

Mein treuer Lebenskamerad, mein innigstgeliebter, unregelmäßiger Mann, unser guter Bruder, Schwager u. Onkel Alarich Katz.

starb nach schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren. Mannheim (Max-Josef-Str. 22), Hagen (Westfal), Emmendingen, Freiburg, Pfedersheim u. Weheim, 12. Mai 1942.

In tiefem Schmerz: Anne Katz, geb. Looper; Alfred Katz und Frau; Hedwig Heubel, geb. Katz; Emma Hassenkamp, geb. Katz; Rudolf Katz und Frau; Felix Grimmer; Julius Looper und Frau.

Feuerbestattung: Donnerstag, den 14. Mai 1942, 15 Uhr.

Wir betrauern den schmerzlichen Verlust unseres langjährigen, treuen Mitarbeiters und stets hilfsbereiten, lieben Kameraden.

betriebsführender u. Gefolgsschaft f. Fa. Dralswerke G.m.b.H., Mh.-Waldhof.

Am 11. Mai entschlief nach einer längeren Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter u. Onkel Katharina Jakob Wwe.

geb. Bauer im Alter von 73 Jahren. Mannheim-Waldhof, den 13. Mai 1942. Spiegelstraße 158.

In tiefem Leid: Frau Katharina Theilmann, geb. Jakob; Martin Jakob u. Frau; Heinrich Jakob (z. Z. i. Feld); Liesel Schmitt, geb. Jakob; August Schmitt, geb. Jakob.

Bestattung: Donnerstag, 14. Mai 1942 14.00 Uhr, Käfertal.

Todesanzeigen

An der stürbe seines fast hünzig-jährigen Wirkens — Theresienkrankehaus Mannheim — Theresie bewie sich im Alter von 74 Jahren unermüdet als treue, geschickte, zuverlässige, umsichtige, gütliche, Vater, Schwiegermutter und Großvater.

Dr. med. Friedrich Kiefer Mannheim, den 12. Mai 1942. I. 4. 1.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen: Käthe Goyala, geb. Kiefer; Marie Uhl, geb. Kiefer.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Einäscherung in Mannheim in aller Stille statt.

Unser Krankhaus verliert in Herrn Dr. Kiefer einen ebenso verdienten, wie hochgeschätzten Arzt u. Chirurgen. Betriebsführung u. Gefolgsschaft des Theresienkrankenhauses Mannheim.

Danksagung Für die lieben Beweise inniger Teilnahme und die wunderschönen Blumenpenden beim Heimgang unseres herzensguten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegersohns, Onkels u. Opas, Gustav Oltfeld, Bäckermeister, sagen wir herzlichsten Dank. Auch allen denen, die dem lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben haben. Ganz besonderen Dank der Bäcker-Innung Mannheim, dem Sparverein und dem Gesellenverein für die herrlichen Kranzniederlegungen. Mannheim (T 5, 5), Oberwiesheim, den 12. Mai 1942.

In tiefer Trauer: Elisabeth Vogt, geb. Oltfeld; August Oltfeld (z. Z. im Felde); Friedrich Vogt und alle Angehörigen.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Kranz- u. Blumenpenden beim Tode unseres lieben Entschlafenen, Josef Dörzbach, sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Vikar Dähler für seine tröstlichen Worte, Herrn Dr. Groß für seine Behandlung, dem Friedhofverein für seine so liebevoll besorgte Bestattung, ebenso dem Zentralfriedhof, den Bauhewerbern, der Betriebsführung und Gefolgsschaft der Fa. Faust & Co., der Verkaufsabteilung P 210 Hch. Lanz AG. u. allen denen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben. Mannheim-Neckarau, den 13. Mai 1942. Helfertstraße 18.

Mathilde Dörzbach und Angehörige.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die Blumen- und Kranzpenden beim Tode unserer lieb. Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Großmutter, Frau Barbara Hartmann, geb. Schwelbuth, sage ich hiermit innigsten Dank. Mannheim, den 12. Mai 1942. Seckenheimer Straße 75.

In Namen d. trauernd. Hinterblieben.: Erna Hartmann.

Danksagung Für die vielen herzlichsten Beweise warmer Anteilnahme an dem unerwartet schnellen Tod meines geliebten Galten und treuerorgener, guten Vaters, meines treuerorgener Sohnes, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, Karl Fleck, sprechen wir allen Beteiligten unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Kammerer für seine tröstlichen Worte, dem Herrn Betriebsführer und der Gefolgsschaft der Firma Dekas Bosch O. m. b. H. für die Kranzniederlegungen, dem Kleingartenbauverein Feudenheim sowie allen denen, die durch zahlreiche Kranz- und Blumenpenden und durch die erhebbende Grabmusik ihm die letzte Ehre erwiesen. Mhm.-Feudenheim, den 13. Mai 1942. Zieltenstraße 42.

In Namen d. trauernd. Hinterblieben.: Frau Wilhelmine Fleck, geb. SIBLING, und Tochter Ingeborg.

Danksagung Für die wührende Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang unseres lieben Vaters, Jakob Wenz, sagen wir allen unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Kaplan Rottenkirchen für seine tröstlichen Worte, der Stadt Ludenberg und ihren Arbeitern für die erwiesene letzte Ehre. Ludenberg, den 11. Mai 1942.

Geschwister Wenz.

Danksagung Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Oma, Frau Helene Müller, sprechen wir allen Beteiligten unseren tiefgefühlten Dank aus. Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren Dank entgegenzunehmen. Mannheim-Neckarau, den 12. Mai 1942. Neckarauer Straße 40.

Hans Müller, Familie Willi Hahn; Hans Müller (z. Z. Wehrmacht).

Amf. Bekanntmachung Ausgabe von Marinaden. Vom Mittwoch, 13. Mai, ab 15 Uhr werden gegen Vorlage der grünen Ausweiskarte zum Bezug von Fischwaren mit den Nummern 59441-76 880 in den bekannten Fischgeschäften sowie in folgenden Lebensmittel- und Feinkostgeschäften Marinaden abgegeben: Erich Güth, G 7, 24; Lensing, H 5, 1; Kesselring, Neckarau, Katharinenstraße 35; Gg. Krämer, Waldhof, Freyastraße 40; Paul Meyer, Seckenheimer Str. 57; Th. Stemmer, O 2, 10. Zur Ausgabe kommt 1/4 Pfd. Fischgewicht für jeden Versorgungsberechtigten gegen Abstempelung des Feldes A der Ausweiskarte. Die Haushaltsungen, deren Nummern aufgerufen sind und bis Freitag, 15. Mai 1942, 19 Uhr, die Marinaden nicht abgeholt haben, haben am Samstag keinen Anspruch mehr auf Belieferung. Städt. Ernährungsamt Mannheim.

Flurschäden der Luftwaffe.

Die durch die deutsche Luftwaffe (nicht durch Feindeinwirkung) verursachten Flurschäden sind: a) für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke in den Vororten bei den Gemeindefraktariaten, b) für Grundstücke in der Innenstadt bei der Städt. Landwirtschaftsabteilung (N 2, 2, 2. Obergesch.) und Benutzung der dort erhältlichen Antragsformulare zu folgenden Terminen anzumelden: für Wiesen, Klee und Getreide bis 30. Juni 1942, für Hackfrüchte, Mais usw. bis 31. August 1942. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden, es sei denn, daß die Flurschäden zu einem späteren Zeitpunkt eingetreten sind. Die Abschätzung und Festsetzung der entstandenen Flurschäden erfolgt durch die Luftwaffe auf Grund der Anmeldungen. Mannheim, 7. Mai 1942. Der Oberbürgermeister.

Neckarhausen. Die Mütterberatung in Neckarhausen findet am 14. Mai 1942 in der Volksschule statt.

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenenschaft. Achtung, Ortsfrauenchaftsleiterinnen! 13. 5. fällt d. Besprechung aus. Sandhofen: 13. 5. 15 Uhr, Nähnachmittags im „Adler“ für sämtliche Mitglieder. Rheinau: Am 13. 5. 15 Uhr. Besprechung im „Bad Hof“ für alle Zellen- u. Blockfrauenchaftsleiterinnen. Feudenheim-West: 14. 5. 15 Uhr, Besprechung für alle Zellen- u. Blockfrauenchaftsleiterinnen. I. Schützenhaus. Humboldt: 13. 5. 20 Uhr. Stab- u. Zellenfrauenchaftsleiterinnen - Besprechung. Lortzingstr. 6. Achtung, Hilfsdienstamt! 13. 5. 18 Uhr. Zusammenkunft in N 5, 1.

NS-Frauenenschaft Ludenberg. Am Donnerstag, 14. Mai, abends 20 Uhr, im oberen Saale „Zur Rose“ Gemeinschaftsabend (Muttertagfeier). Erscheinen ist Pflicht. Lieberbücher mitbring.

Vermietungen

Bürohaus, ca. 600 qm, in bester Stadtlage m. Zentralheiz., Haus- u. Bürotel. (evtl. vollst., Büro-einrichtung) Toreinfahrt, Lager-räume auf 1. Juli 42 zu vermieten. Näh. Imm.-Büro Geises, Mannheim, N 7, 7. Ruf 208 09.

Unterstellraum zu vermieten. — Wilke, Dürerstraße Nr. 91.

Mietgesuche

1-Zimmer-Wohnung zu miet. ges. Zuschr. unter Nr. 4306B an HB.

1-3-Zimmerwohn., mögl. m. Bad und Heizg., evtl. auch Notwohn-ung, sofort zu mieten ges. Ange-bote unter Nr. 4312 B an HB.

Schöne gr. 2 Zimm. u. Küche, Nähe Bahnhof geg. ebensohle, Schwetzing. Str. od. Lindenhof bev., ges. Ang. u. 4316 B an HB.

2-Zimmer-Wohnung, mögl. mit Bad, zu miet. ges. Angeb. unter Nr. 4327 B an das HB Mannheim.

Wer gibt in Ein- od. Zwelfm-Haus (Lindenhof-Almenhof) 2-3 leere Zimmer (auch Mans.- od. Gartenzimmer) ab? Angeb. unt. Nr. 4284 B an das HB Mannh.

5-Zim.-Wohn. mit Küche in Ludenberg, Neckarhausen od. näh. Umgeb. sucht für einen Werks-angehörig. Brown, Boveri & Cie. A.G., Abt. Kältemaschinen, Ludenberg, Wallstadter Straße 53.

Suchen f. techn. Angestellten 3-4-Zimm.-Wohn. in Mannheim od. Vorort. Angeb. an Chem. Lack- u. Farbwerke Mannh.-Seckenh., Fernsprecher 473 44.

1x4 Zimmer und Küche, Bad, u. 2x2 Zimmer, Zentrum od. Nekarstadt, zu mieten gesucht. - Zuschr. unt. Nr. 4399 B an HB.

Wohnungstausch

Tausche 2 gr. sonn. Zim. m. Kü. u. Bad geg. etw. klein. 2-Zim.-Wohn. Unterhühaustr. bevorz. Angebote u. Nr. 3994 B an HB.

Tauschwohnung! Geboten 2 Zim. u. Küche mit einge. Bad u. Zu-behör in Neuostheim; ges. 2-3 Zim. mit Küche mit Bad u. Zu-behör in Neuostheim. Zuschriften unt. Nr. 132 479 VS an HB.

Ges. 2- od 3-Zimmer-Wohnung Geb. 4-Zim.-Wohn. in Neckarau (45 M.). Angeb. m. Preis unt. Nr. 4417 B an das HB Mannheim

Sonn. 2-Zim.-Wohn. (Neubau) in Waldhof, 1 Tr., Miete 39,25, geg. 3 1/2-4-Zim.-Wohn. zu tauschen. Vororte bevorz. Zimmermann, Waldhof, Schienenstraße Nr. 17.

Geboten: 2-Zimmer-Wohnung Neubau, mit einge. Bad, groß. Terrasse, Mietpr. 45 M., Halte-stelle Käfertal-Süd. - Gesucht 2-2 1/2-Zim.-Wohnung in Neu-bau, Almenhof oder Lindenhof bevorz. Ang. unt. 4162 B an HB.

Tausche schöne 3-Zim.-Wohn. m. Badegel. Neckarst.-West. Nähe Meißel, geg. eine 4-5-Zim.-Wohn. mit Badegel. in Vorort v. Mhm. od. Neckarst.-Ost od. Lindenhof Ang. m. Preis u. 132483 VS a. HB.

Finanzanzeigen

Daimler-Benz Aktiengesellschaft Ausgabe neuer Gewinnanteilscheinebogen Zu unseren Stammaktien über je nom. RM. 600.— und RM. 300.— können sofort gegen Ablieferung der Erneuerungsscheine die neuen Gewinnanteilscheinebogen mit Scheinen Nr. 11-16 nebst Erneuerungsschein

bei der Deutschen Bank in Berlin oder deren Filialen in Frankfurt a. M., Hamburg, Mannheim, München, Stuttgart oder Commerzbank Aktiengesellschaft in Berlin oder Hamburg oder deren Filialen in Frankfurt a. M., Mannheim, München, Stuttgart, Wien oder Dresdner Bank in Berlin oder deren Filialen in Frankfurt a. M., Hamburg, Mannheim, München, Stuttgart oder Creditanstalt-Bankverein in Wien oder Länderbank Wien Aktiengesellschaft in Wien in Empfang genommen werden. Wir bitten, die Erneuerungsscheine nach der Nummernfolge geordnet mit einem doppelten Nummernverzeichnis bei einer der vorstehend genannten Banken einzuliefern. Stuttgart, den 13. Mai 1942.

Daimler-Benz Aktiengesellschaft Dr. Kiesel Dr. Haspel

Möbl. Zimmer zu vermiet.

Möbl. Zimmer u. Küche zu vm. Herbert, Kl. Wallstadtstraße 8 a. Schön möbl. Zimmer m. Nebenraum, fließ. Wasser und Heizg. an beratung. Dame zu vermiet. Zuschr. unt. Nr. 4300 B an HB.

Möbl. Zimm., gut eingerichtet, ab 15. Mai z. v. Kaiserring 42, 2 St. Schön möbl. Zim., ev. m. Verpfli., ab 1. 6. z. verm. M 2, 9, 2 Tr. 1. Möbl. Zl. an brist. D. z. 15. o. 1. 6. z. v. Gr. Merzelstr. 26, Hartmann

Schön, gut möbl. Zim. an Herrn zu vm. Käfertal Str. 39, 4 Tr. Schön möbl. Zimm., Nbh. Bahnh., Bad u. Tel., an Herrn nach 1. Juni zu verm. L 7, 6 a, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer mit Badben. in gut. Hse. auf 1. Juni an Be-rufstät. zu verm. B 7, 12, 1 Tr.

Zentrum! Möbl. einf. Zimmer an Herrn zu vermiet. Angeb. unter Nr. 4409 B an das HB Mannheim

Schlafkolle für schönes großes Zimmer sof. ges. N 3, 5, 2 Tr. Schlafkolle gesucht. Stamitz-str. 8, 1 Treppe links.

Möbl. Zimmer gesucht

2 Herren suchen möbl. Zimmer Zentr. Zuschr. u. 4421 B an HB.

Möbl. Zimmer, Nähe Schlachthof zu mieten gesucht. Zuschr. unt. Nr. 4285 B an das HB Mannheim

Frl. brif., a. einf. mbl. Zim., Zentr. Zuschrift. u. Nr. 4347 B an HB.

Herr sucht einf. möbl. od. leer. Zimmer, mögl. Bahnhofnähe, zu miet. Ang. u. 4371 B an HB.

Von zwei Fräulein gut mbl. Zim. mit 2 Betten zu mieten gesucht. Zuschr. unter Nr. 4358 B an HB.

Gut möbl. Zimmer, mögl. mit Flögel zu miet. gesucht. Angeb. unter Nr. 4414 B an das HB Mh.

Suche 2 möbl. Zimmer mit Bad- und Küchenben., Zentrum, in gut. Hause für jg. Ehepaar bis 15. Juni zu mieten. Angeb. unt. Nr. 4356 B an das HB Mannheim

Leere Zimmer gesucht

Untermieterin sucht 2 leere Zim. mögl. mit Bad- und Küchenben. Zuschr. u. Nr. 38 614 VS an HB.

Alte Frau sucht leeres Zimmer (auch Mans.). Angeb. erb. unter Nr. 4353 B an das HB Mannheim

Groß. leeres Raum mit Wasser und Licht zu miet. ges. Zuschr. unter Nr. 4408 B an HB Mannh.

Kaufgesuche

Heil. Sakko, Gr 54 (172), mit da-zu pass. Hose, Bund 105/110, auch einzeln zu kauf. ges. Zu-schrift. u. Nr. 111 196 V a. HB.

Sakko, hell, Gr. 36-32, zu kauf. ges. Zuschr. u. Nr. 38 84 V a. HB.

Knabenanzug, gut erh., für 6 Jhr. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 4315 B an das HB Mannheim

Hose, grau od. braun, zu hellem Sakko, Bund 100-110 cm, Größe 172 m, zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 38 83 V a. HB Mh.

Herrenanzug, neuw. od. Stoff, mittl. Größe, ferner D-Überg-Mantel, Gr. 44-46, neu od. gut erh., zu kaufen ges. Zuschr. unter Nr. 38 617 VS an HB Mh.

Bademantel für Herrn zu kf. ges. Angeb. u. Nr. 93 780 VS an HB.

Damenkostüm, gr. od. dkbl., Gr. 42-44, zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 4391 B an HB Mannh.

KUR MARK für stille Stunden



50 Jahre 1892 1942 Hch. Heitmann Drahtwaren- und Drahtmatten-Fabrik Mannheim, Waldhostraße 18

Wege zum Eigenheim setzt Ihnen unsere Modell-Schau mit Bauparberatung. III Ausstellungsraum O 6, 4 III Täglich geöffnet! Eintritt frei! 10.00-12.00 und 15.00-19.00 Uhr

Achtung! Wer hat Fußjucken? Dermatomykose, die übertragbare Fußschabe, kennt keine Unterschiede. Männer und Frauen, jung und alt werden gleichermaßen davon befallen.

Jede Woche ein Roman! kauft Müller, Mittelstraße 53 Schulranzen in Led. für Knaben zu kauf. ges. Fernspr. 401 29 Elektr. Bügeleisen zu kf. gesucht. Angeb. u. Nr. 97 457 V a. HB

Kleiner Eisschrank zu kauf. od. gebr. - zu tauschen gegen größeren. - Fernsprecher 434 23 Gut erh. Waschmaschine, auch mit Wassermotor od. elektr., 120-130 Volt, zu kaufen gesucht. Angebote unter Fernruf 484 18.

Washmaschine, neu od. gebr., zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 39602 VS an das HB Mannh.

4 Roßhaarbissen, 3 Roßhaarstiel-bissen, 2 Blocker zu kauf. ges. Frau Weber, Amerikanenstr. 36. 2-Spänn-Rolle, 80-100 Ztr. Tragkraft, nur gut erh., zu kf. ges. Ang. u. 175 844 V an HB Ludenbg.

Kinderleiterwagen zu kauf. ge-sucht. - Fernsprecher Nr. 422 12 Federrolle od. Handwagen, gut erh., sof. z. kfn. ges. Ruf 215 32. Altmetalle, Altisen, Kauf Hch. Krebs, Huthorstweg 29, Ruf 53317

Warmwasser-Boiler, etwa 200 l Inhalt, zu kf. ges. Angeb. unt. Nr. 4307 B an das HB Mannheim

Zweitsitzer-Faltboot mit Zubehör zu kauf. oder 3-4 Mon. zu miet. ges. Zchr. u. Nr. 4290 B an HB

Paddelboot zu kaufen gesucht. Zuschr. unter Nr. 4420 B an HB.

Wir sind laufend Abnehmer von großen Kisten. - Fernruf 280 15.

Bronchien und Luftröhre

zeigen durch Hustenreiz, Verschleimung od. Atembeschwerden an, daß etwas nicht in Ordnung ist. Hartnäckige Bronchitis, quillender Husten, Luftröhrenkatarrh u. Asthma werden seit Jahren mit Dr. Boether-Tabletten auch in alten Fällen erfolgreich bekämpft. Dies bestätigen die vielen vorliegenden Dankeschreiben von Verbrauchern. Dr. Boether-Tabletten sind ein unschätzbar kräftig-haltiges Spezialmittel. Enthält 3 erprobte Wirkstoffe - Stark schleimlösend und auswurffördernd. Beruhigt und kräftigt das angegriffene Bronchien-gewebe. - In allen Apotheken M. 1.31 und 1.24. - Interessante Broschüre kostenlos durch MEDOPHARM, München 62/5

ATA mit Salmiak

Für alle groben Reinigungsarbeiten, beim Herd- u. Ofenputzen, Fleck- u. Rostentfernen ist Salmiak-ATA das Rechte.



RM 600.- Belohnung!

Weißgold, Armband mit 8 Brillanten am Montag, 14. April d. J. verlorengelassen. Abzugeben gegen obige Belohnung, die unt. Ausschluß des Rechtsweges für die Wiederbeschaffung des Armbandes im unbeschädigten Zustande gezahlt wird, bei der

ALLIANZ
Versicherungs - Aktien - Gesellschaft, Geschäftst. Mh., L. 15, 15

Was alle Erdal wollen

ist, daß man die Erdalose nicht mit dem Stemmisen öffnen muß. Nein, man steckt ein Pfennigstück oder dergl. in den Spalt und dreht wie beim angelegten Dosenöffner.

Und zum Gebrauch bereit ist das altbewährte



Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

Man spricht so viel von Vitaminen...

Ditamine sind wichtige Ergänzungsstoffe, die besonders in den Säuglingen und Kleinkindern vorzukommen. Durch die vollständige Verwertung und ein sorgfältiges Aufschließen des Getreidekörners, wie auch ein entsprechendes Backverfahren bleiben diese lebenswichtigen Vitamine im Städt Dinkelbrot nach Selbe erhalten!



neuform-Reformhaus

Klebt eisern



ohne Kautschuk
BLANKOPLAST



Als Buchbinder weiß ich was von einem Klebstoff zu halten ist. Ich kann nur sagen, er arbeitet wirklich sauber und zuverlässig.

UHU der Alleskleber

farblos wasserfest

Verloren

Braungelbe Geldbörse mit Inhalt am Sonntag 10.45-Uhr-Vorstellung Schauburg verloren. - Abzugeben gegen Belohnung in Richard-Wagner-Straße 51, II. **Schwarze Herren-Armbanduhren** verloren (Libelle). Abzug gegen gute Belohnung. Fernruf 515 45. **Gold. H.-Armbanduhr** verloren. Abz. geg. Belohn. im Fundbüro. **Geldbeutel** mit Inhalt von Soldatenfrau verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Fundbüro. **Herrenmantel** von Neckarau bis Schlachthof verloren. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier, Kabelwerke, Mannh.-Neckarau. **Brillantring** am Samstag abend zw. 20-21 Uhr a. d. Weg v. Flughafen ü. Schumannstr. n. Neckarau verl. Abzug. gegen gute Belohnung auf dem Fundbüro.

Zu verkaufen

Dkt. Anzug f. 14-16J. Jung. 40.- M. zu verkaufen. - Qu. 5, 10, part. **Gehrock-Anzug.** Gr. 1.58 m, mittl. Fig., 39 M. zu verkaufen. Mannheim, Rheinländerstr. 42, I. St. **Cutaway,** schl. Fig., 20 M., Kleiderbüste 5 M., w. b. Herd, rechts derbüste 5 M., w. b. Herd, rechts 40 M., Mia-Blitzkochtopf 35 M., Schreibmasch. - Tisch mit Rollschrank 25 M. zu verkaufen. - Mhm., Langerötterstraße 6, III. **Übergangsmantel f. 10J.** Mädch. I. 10.- z. Verkauf. - T. 5, 18, 4. St. **Schw. Wintermantel,** gut erhalten, kraft. Fig. zu verkf. Preis 40.-, Walter, E. 3, 5. **Sommerpaletot,** 100 cm Bundw., la Maßb., 90.-, Winterpaletot, schw. m. Samtkr., 90.-, Aufschnittsmasch. 100.-, 2 Zimmeröf. 15.- u. 25.-, geschl. Spiegel 5.-, Rückenstuhl 3.-, H.-Regenschirm 8.- zu verkf. Ruf 532 41. **Schwer seid. Plisseerock,** elfenbeinf., m. meagr. Wolljacke, Gr. 42, schl. Fig., 55.-, Tennischuhe, Gr. 39, 6.-, Sportschuhe, Leder mit Holzsohle, Marke „Lloyd“, 17.50, 2 D.-Hüte, Filz, blau u. maifarb., 12 und 15 M. Fernsprecher 430 34. **Weste,** handgestr., neu, Gr. 40, 45.-, mod. Wollkleid, neu, Gr. 40/42, 75.-, mod. eleg. Teekleid, schw., neu, reine Seide, Gr. 42, 85 M. Fernruf 423 89, zw. 13-14.00 Uhr. **Weißer Herd** 85 M. zu verkaufen. Bürgermeist.-Fuchs-Straße 8, im Hof, Fernsprecher Nr. 50664. **Gr. w. b. komb. Herd,** gut brenn., für Restauration geeignet, Umstände halb. für 100 M. zu verkf. zu erf. Arnold, Mannh., E. 7, 4. **Grudeherd** (Immerbrand) m. Boil., zu verkaufen. 230.- - Martin, Viernheim, Lorscheider Straße 28. **4flam. Gasherd** mit Gasbackofen 50M., Küchenkohlenherd 45M. zu vk. Rohr, Rheinländerstr. 49, II. **Heizöfen** für 18 M. zu verkaufen. Elfenstraße 50, parterre, links. **Grauer Kastenwagen** 25.- z. verkaufen. - Zillmann, K. 3, 9. **Gasherd** 4flam. mit Backofen zu Verkauf. Pr. 100.-, N. 3, 17, I. Tr. **Kinderkastenwagen,** gut erhalten, für 35 M. zu vk. Künzlg. K. 4, 16. **Elektr. Plattenspieler** 45 M. zu vkf. Diehl, Kl. Wallstattstr. 16. **Nähmaschine** 20 M. zu Verkauf. Mannh., U. 3, 19, 3. Stock rechts. **Kl. Büffet** 60.- M., Waschtisch mit Marmor 50.- zu verkaufen. Zuschriften u. Nr. 4338 B an HB. **Rd. Tisch** 25.- zu vk. M. 7, 22, IV. I. **Bettstelle,** nußbaumpt., 28.- M. zu verkaufen. M. 7, 20, parterre. **2 Bettstellen,** nußb. pol., m. 1 Patentrost, 40-50 RM zu verkaufen Schäfer, Fröhlichstraße Nr. 75. **Bettstelle,** Holz, 10.-, Bettstelle, Holz, 2schlfr., m. Rost 40.- zu Verkauf. Erlenstr. 58, 3. Stock. **Standuhr,** Eiche, in schön. Ausf., 225 M., u. Standuhr, Mahagoni, 175 M. zu verkf. Gelegenheitskäufe! César Fesenmeyer, Uhrmacher u. Juwelier, Mh., P. 1, 3. **Led. Reisenecessaire** 25 M. zu Verkauf. od. geg. Herrenschuhe, Gr. 42, zu tauschen ges. Angeb. unter Nr. 4351 B an HB Mannh. **6 Krist.-Rotweingläser** 36.- RM. Filetnetz 2.10 zu 2.35 mit Garn, 25.-, 2 Filetdecken, zus. 30.-, Schneiderruppe, verstellb., 28.-, Schmidt, Richard-Wagner-Str. Nr. 55; anzusehen von 11-1 Uhr. **Wäschemangel** 20 M. zu verkf. Klein, Mannheim, L. 14, 3. **Gartenschlauch,** 14 1/2 m, für 25.- zu vkf. Neckarau, Waldweg 62.

Herren-Armbanduhren

am Sonntag an der Friedrichsbrücke gefunden. Abz. bei Werner Benz, Mannh.-Neckarau, Kanu-Sport-Club (Silberpappel).

Verschiedenes

Bei dem Transport von der Rheus-Halle, Block III, bis zu unserer Halle, Binnenhafenstr. 19a, ist 1 Ballen Tabak in der Größe von 65x50x25 cm, verpackt in teilweise Leinen und teilweise in Papier, abhandengekommen. Um sachdienliche Angab. wird gebeten und vor Ankauf gewarnt. Carl Lassen Nachfolger. **Weiche Schneiderin** übernimmt die Anfertigung einer Windjacke? Zuschr. unt. Nr. 4283 B an HB. **Wer kann einige Möbelstücke** von Lampertheim nach Mannheim mitnehmen? Gerlinger, Langstraße 85, Fernruf 520 36. **Frau mit 2 gr. Kind,** sucht Aufnahme mit voller Pension, Ende Juli - Anfang August, Wohnort egal. Zuschr. u. Nr. 132 484 VS an HB. **Weiche Frau** würde jg. Mutter mit ihrem Kind Wohnung und volle Verpflegung geben? - Bin berufstätig. Zuschr. erbet. unt. Nr. 132 496 VS an HB Mannheim

Kraftfahrzeuge

Tempo-Reparaturwerkstätte und Ersatzteillager in Mannheim: A. Blauth, Schwetzingler Straße Nr. 156 - Samml.-Nr. 243 00. **NSU-Fiat, 1-To.-Schneidemaschine,** Geschwindigkeit 90 km, Verbr. 9,6 Lit., jetzt kurzfristig lieferbar durch Auto-Fels, Schwetzingler Straße 74, Fernruf 442 49. **Gut erhalt. Tempo** zu Kauf. ges. Angeb. an Georg Hebs, Friedrichsfeld, Vogesenstraße 36. -

Tiermarkt

Hofhund, evtl. Rottweiler, zu kf. ges. sow. elektr. Knochenäge, Schrimpf, Viernheim. **Einige Legehühner u. Zuchtenten** zu kaufen gesucht. - Ruf 241 40. **Ziege** (erstl.) zu kaufen oder geg. nichttrag. Erstling zu tauschen. Zuschr. u. Nr. 132 452 VH a. HB. **Mehrtausküken** (reihunfarbige Italiener oder Rhodländer) zu kaufen gesucht. Fernruf 241 40.

Entflogen

Gelbgrüner Wellensittich entflohen. Abz. geg. Belohn. Weik, Mannh., Meerfeldstr. 51. **Heißblauer Wellensittich** entflohen. Abz. geg. Belohn. Grobs, R. 6, 6.

Heirat

Die erfolgreiche Ehe-Anbahnung Köhler, Mannheim, Hauptgesch. T. 6, 25, II, leistet Ihnen gute Arbeit und Erfolg! **Beamer I.R.,** 67 Jahre, evgl., mit schöner Wohng. u. gut. Ausk., sucht Ehepartnerin. Vermittlg. Köhler, T. 6, 25, II, Mannheim. **Beamer, Witwer,** kath., 42 Jhr., gute Ersch., sucht Ehepartnerin. Köhler, Vermittlg. T. 6, 25, II. **Landwirt,** 58 Jhr., evgl., mit Haus u. Vermög., sucht Ehepartnerin. Köhler, Mannheim, T. 6, 25, II, Vermittlung. **Werkmeister a. D.,** evgl., 60 Jhr., mit Einfam.-Haus u. Vermögen, sucht Ehepartnerin. - Köhler, Mannheim, T. 6, 25, II, Vermittlg. **Privatmann,** kath., 59 Jahre, gute Erziehung, mit Haus u. Garten, sucht Ehepartnerin. - Köhler, Mhm., T. 6, 25, II, Ruf 265 42. **Geschäftsmann,** Kaufm., Witwer kath., 44 Jhr., Verm., gut. Bildungskreis, flott. Auftret., sucht gebild. Hausfrau u. Mutter für ein Töchterchen v. 10 Jhr., zw. baldig. Heirat. Köhler, Mannheim, T. 6, 25, II, Vermittlung. **Städt. Arbeiter,** 38 J., kth., sucht einfache Hausfrau, auch Witwe zu Heirat. - Köhler, Mannheim, T. 6, 25, II, Vermittlung. **Jüngerer Mann,** solide, gute Erziehung, 1.80 m groß, in gut. Position, wünscht mit passend., nettem Mädcl. bis zu 26 Jahren zwecks harmon. Ehe bekannt zu werden. Bildzuschr. erbet. unt. Nr. 4079 B an das HB Mannh. **Selbständ. Geschäftsmann** mit gutgeh. Eisenwarengeschäft und Handwerksbetrieb (Schlosserei) u. Wasser-, Gas-, Elektroinst.) m. eig. Geschäftshaus, schuldfrei, 1,75 Jhr., evang., musik-, sportlieb., sucht mit gesundem, gebild. Fri. a. gut. Fam., nicht über 28 J., zw. Heirat bekannt z. werd. Zuschr. unt. Nr. 4368 B an den Verlag des HB Mannh.

Tauschgesuche

Eisschrank, gut erh., 90x75x60, sowie Wohnz.-Zuglampe, Mess. m. Seidensch. u. Deckenbel. geg. helle Bettumrand. o. neuw. H.-Wintermant., mittl. Gr., unter evtl. Aufzahlung zu tausch. ges. Angebote u. Nr. 4274 B an HB. **Br. H.-Halbschuhe,** Gr. 40, gegen ebens. Gr. 41 zu tausch. gesucht. Auch Sportschuhe. Angeb. unt. Nr. 4283 B an das HB Mannh. **Tausche D.-Wollst.-Mantel,** Gr. 42 bis 44, gegen Damenfahrrad. Zu erfragen: Fernsprecher 519 37. **Ledersportschuhe,** neu, Gr. 38, geg. Pumps m. hob. o. Blockabs. zu tauschen gesucht. Ruf 430 34. **Dickblaue Wildlederpumps,** neuwert., mit Ledersohlen, Gr. 37, geg. gut erh. D.-Schuhe, Gr. 38, z. tausch. ges. Waldparkstr. 3, 2 Tr. **Wer tauscht** Kindersportwagen gegen neue Herren-Lackhalbschuhe? Gr. 40-41, evtl. Aufzahl. Zuschrift. u. Nr. 3411 B an HB. **Schw. Dam.-Sportschuhe,** Gr. 36, geg. D.-Schuhe mit Block- oder hob. Abs. zu tauschen gesucht. Angeb. unter Nr. 4389 B an HB. **Handharmonika** mit Noten geg. Stragula u. Nr. 4378 B an HB. **Kl. Eisschrank** geg. w. b. Küchenherd zu tausch. gesucht. Angeb. unter Nr. 4389 B an HB Mannh.

Konzert-Kaffees

Café Wien, P. 7, 22 (Planken). Das Haus der guten Kapellen, die Konditorei der Dame. - Täglich nachmittags u. abends 15.30-18.30 u. 19.45-23.00 Uhr! Konzert erstklassiger Kapellen. **Palastkaffee „Rheingold“, O. 7, 7** Mannheims größtes Konzertkaffee. Eigene erstklass. Konditorei. Z. Z. Karl Schmitz, der überragende Geiger mit seinem Spitzenorchester. Täg. nachm. u. abds. Montags Betriebsruhe.

Gaststätten

Nürnberger Brauhauskeller K. 1, 5 empfiehlt seine Gaststätte. **Gasthaus „Elefanten“, H. 6, 2,** die Gaststätte für jedermann. Gemütl. Aufenthalt. Fremdenzimmer. Gepflegtes Bier.

Gefunden

Herren-Armbanduhr am Sonntag an der Friedrichsbrücke gefunden. Abz. bei Werner Benz, Mannh.-Neckarau, Kanu-Sport-Club (Silberpappel).

Verschiedenes

Antiquitäten. Angebote sind stets erwünscht an Franz Nagel, Antiquitäten, Mannheim, E. 3, 16, Fernsprecher Nr. 288 28. **Verdunkelungs-Sprung- u. Fallrollos,** 100%ige Verdunkel., auf Wunsch fertig aufgem. L. Müller, Rupprechtstr. 18, Ruf 224 33. **Damenbart** sowie alle lästigen Haare entfernt durch Ultra-Kurzwellen garantiert dauernd und narbenfrei Paula Blum, ärztlich geprüfte Kosmetikerin, Mannheim, Tullastraße 19, Fernsprecher 443 98. **Verdunkelungs-Fall- u. Zug-Rollos** und Wachsdruck (Imitation) am Lager. - M. & H. Schürck, Mannheim, F. 2, 9, Fernruf 22024. **Photokopien** von Akten, Briefen, Urkunden rasch und billig! K. Föhrenbach, Lichtpau-Anst. T. 6, 16, Fernsprecher 271 75. **Medizinisch-Verband,** geg. 1884, Mannheim, T. 2, 16, versichert Familien und Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke. Sterbegeld bis Mk. 100.-, Wochenhilfe bis Mk. 50.-, Verpflegung und Operation in Krankenanstalten, Zahnbehandl., Heilmittel, Bäder. Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50, 2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50, 5 und mehr Pers. Mk. 8.50. Aufnahmebüro T. 2, 16 und in den Filialen der Vororte. **Werkzeuge Werkzeugmaschinen** vom großen Spezialgesch. Adolf Pfeiffer, telefonisch erreichbar unter Nr. 229 58, 229 59 b, 229 50. **Eiltransporte und Botengänge** durch Schmidt, G. 2, 22, Ruf 21532. **Einkaufstaschen** in verschiedenen praktischen Ausführungen aus Bast, billig und beliebt, dauerhaft u. buntfarbig, eine Freude für jede Hausfrau. - Außerdem Kindertaschen in groß. Auswahl. In Kinderwagen, unser Spezialgebiet, sind wir seit vielen Jahren durch unsere fachmännische Beratung bekannt. Unsere langjährigen Erfahrungen geben Ihnen die Gewähr für einen einwandfreien Einkauf. - Hermann Reichardt, F. 2, 2, Fernruf 229 72. **Bei Kopfweg,** wenn es durch Schnupfen, Stöckschneupfen und ähnliche Beschwerden verursacht ist, bringt das seit über hundert Jahren bewährte Klosterfrau-Schnupfpulver wohlthuende Erleichterung. Klosterfrau-Schnupfpulver wird aus wirksamen Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-Melissengeist erzeugt. Sie erhalten Klosterfrau-Schnupfpulver in Originaldosen zu 50 Pfennig (Inhalt ca. 5 Gramm), monatlang ausreichend, bei Ihrer Apotheke od. Drogisten. **Buchhüllen** in verschied. Farben, auch für Lebensmittelpackungen geeignet, neu eingetroffen. Fleck & Werner, Lederhdg., U. 3, 14. **Eilboten-Schweiz** - Fernruf 217 24. **Gute Antiquitäten** kauft stets Drinneberg in der Kunststraße, O. 7, 20. **Empfehle mich in sämtl. Dachdeckergeschäft,** Lortzingstr. 14, Fernruf 523 39, zw. 20-21 Uhr. **„Churchills Geburtstag“** ist einer der Aufsätze zur Zeitgeschichte die Hans Fritzsche in seinem neuen Büchlein „Zeugen gegen England“ herausgegeben hat. Dazu hat Friedrich Gabel die bedeutendsten „Persönlichkeiten“ gezeichnet, die auf der politischen Bühne Englands stehen. Wie freuen wir uns doch immer wieder, wenn Hans Fritzsche einen unserer Gegner nach Strich u. Faden „fertig macht“! Auf 154 Seiten wird hier eine Fülle von Aufsätzen dargeboten, die uns alle schmunzeln lassen. RM 2.80 ist der Preis des Pappbändchens, das in der Völkischen Buchhandlung, Mannheim, P. 4, 12, vorrätig ist. Wer unseren Soldaten an der Front oder in der Heimat eine Freude bereiten will, sende „Zeugen gegen England“! **Unterricht** **Abiturienten gibt Nachhilfestd.** Zuschr. unt. Nr. 4322 B an HB. **Studentin sucht franz. Konversationsk.,** mögl. auch Anleitung zum Übersetzen 2mal wöchentl. Zuschr. unter 132 466 VS an HB. **Tanzschulen** **Tanzschule Stüdebeck, N. 7, 8** Fernruf 230 06. Kurse, Zirkel, Einzelunterricht jederzeit. **Auskunfftellen** **Detectiv Meng. Mannh., D-5, 15** Fernsprecher 202 68 und 202 70.

Geschäftl. Empfehlungen

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab heute im Plankenhof, Mannheimer Stadtreklame G.m.b.H. (Verkehrs-Verein). **Wenn es heiß wird,** sollten Sie nicht versäumen, Ihre Pelze schnellstens in die Pelzaufbewahrung zu Richard Kunze, Mannheim, am Paradeplatz, zu geben. Dort werden Ihre wertvollen Wärmespender gegen geringe Gebühren nicht nur gepflegt, sondern sie sind auch gegen Moitenfraß und Diebstahl geschützt. **Porträt-, Paß- und Kennbilder.** Amateurarbeiten. Foto-Schmidt Mannh., N. 2, 2, Fernruf 266 97. **Moguntia-Kitt** (Wz. ges. gesch.) dichtet kleinere Undichtigkeiten und Risse an allen Dächern, Terrassen, Dachpappen usw. - Theodor Laur, Dachpapp., Teer u. Bitumen, Mannheim, Schimperstraße 14 - Lager: Bunsenstr. 2, Fernsprecher 514 65. **Verdunkelungs-Sprung- u. Fallrollos,** 100%ige Verdunkel., auf Wunsch fertig aufgem. L. Müller, Rupprechtstr. 18, Ruf 224 33. **Damenbart** sowie alle lästigen Haare entfernt durch Ultra-Kurzwellen garantiert dauernd und narbenfrei Paula Blum, ärztlich geprüfte Kosmetikerin, Mannheim, Tullastraße 19, Fernsprecher 443 98. **Antiquitäten.** Angebote sind stets erwünscht an Franz Nagel, Antiquitäten, Mannheim, E. 3, 16, Fernsprecher Nr. 288 28. **Verdunkelungs-Fall- u. Zug-Rollos** und Wachsdruck (Imitation) am Lager. - M. & H. Schürck, Mannheim, F. 2, 9, Fernruf 22024. **Photokopien** von Akten, Briefen, Urkunden rasch und billig! K. Föhrenbach, Lichtpau-Anst. T. 6, 16, Fernsprecher 271 75. **Medizinisch-Verband,** geg. 1884, Mannheim, T. 2, 16, versichert Familien und Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke. Sterbegeld bis Mk. 100.-, Wochenhilfe bis Mk. 50.-, Verpflegung und Operation in Krankenanstalten, Zahnbehandl., Heilmittel, Bäder. Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50, 2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50, 5 und mehr Pers. Mk. 8.50. Aufnahmebüro T. 2, 16 und in den Filialen der Vororte. **Werkzeuge Werkzeugmaschinen** vom großen Spezialgesch. Adolf Pfeiffer, telefonisch erreichbar unter Nr. 229 58, 229 59 b, 229 50. **Eiltransporte und Botengänge** durch Schmidt, G. 2, 22, Ruf 21532. **Einkaufstaschen** in verschiedenen praktischen Ausführungen aus Bast, billig und beliebt, dauerhaft u. buntfarbig, eine Freude für jede Hausfrau. - Außerdem Kindertaschen in groß. Auswahl. In Kinderwagen, unser Spezialgebiet, sind wir seit vielen Jahren durch unsere fachmännische Beratung bekannt. Unsere langjährigen Erfahrungen geben Ihnen die Gewähr für einen einwandfreien Einkauf. - Hermann Reichardt, F. 2, 2, Fernruf 229 72. **Bei Kopfweg,** wenn es durch Schnupfen, Stöckschneupfen und ähnliche Beschwerden verursacht ist, bringt das seit über hundert Jahren bewährte Klosterfrau-Schnupfpulver wohlthuende Erleichterung. Klosterfrau-Schnupfpulver wird aus wirksamen Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-Melissengeist erzeugt. Sie erhalten Klosterfrau-Schnupfpulver in Originaldosen zu 50 Pfennig (Inhalt ca. 5 Gramm), monatlang ausreichend, bei Ihrer Apotheke od. Drogisten. **Buchhüllen** in verschied. Farben, auch für Lebensmittelpackungen geeignet, neu eingetroffen. Fleck & Werner, Lederhdg., U. 3, 14. **Eilboten-Schweiz** - Fernruf 217 24. **Gute Antiquitäten** kauft stets Drinneberg in der Kunststraße, O. 7, 20. **Empfehle mich in sämtl. Dachdeckergeschäft,** Lortzingstr. 14, Fernruf 523 39, zw. 20-21 Uhr. **„Churchills Geburtstag“** ist einer der Aufsätze zur Zeitgeschichte die Hans Fritzsche in seinem neuen Büchlein „Zeugen gegen England“ herausgegeben hat. Dazu hat Friedrich Gabel die bedeutendsten „Persönlichkeiten“ gezeichnet, die auf der politischen Bühne Englands stehen. Wie freuen wir uns doch immer wieder, wenn Hans Fritzsche einen unserer Gegner nach Strich u. Faden „fertig macht“! Auf 154 Seiten wird hier eine Fülle von Aufsätzen dargeboten, die uns alle schmunzeln lassen. RM 2.80 ist der Preis des Pappbändchens, das in der Völkischen Buchhandlung, Mannheim, P. 4, 12, vorrätig ist. Wer unseren Soldaten an der Front oder in der Heimat eine Freude bereiten will, sende „Zeugen gegen England“! **Unterricht** **Abiturienten gibt Nachhilfestd.** Zuschr. unt. Nr. 4322 B an HB. **Studentin sucht franz. Konversationsk.,** mögl. auch Anleitung zum Übersetzen 2mal wöchentl. Zuschr. unter 132 466 VS an HB. **Tanzschulen** **Tanzschule Stüdebeck, N. 7, 8** Fernruf 230 06. Kurse, Zirkel, Einzelunterricht jederzeit. **Auskunfftellen** **Detectiv Meng. Mannh., D-5, 15** Fernsprecher 202 68 und 202 70.

Filmtheater

Ufa-Palast. 2. Woche! 2.15 4.45 7.30 Uhr. Der erste deutsche Farbbengroßfilm! Marika Rökk und Willy Fritsch in „Frauen sind doch bessere Diplomaten“. Eine bezaubernde Ufa-Schöpfung, die mit schwungvoller Musik, mit spannenden Konflikten, mit witzigen, flotten Dialogen und mit herrlichen tänzerischen Darbietungen zu erfreuen und zu begeistern versteht. Ferner wirken mit: Erika von Thellmann, Aribert Wäscher, Hans Leibelt, Karl Kuhlmann, Georg Alexander, Herbert Herking, Edith Ob. Musik: Franz Grothe. Spielleitung: Georg Jakoby. Im Vorspiel: Neueste deutsche Wochenchau. Für Jgd. nicht erlaubt! **Alhambra.** 2. Woche! Bitte Anfangszeit beachten! 2.15 4.45 7.20 Uhr. Ein beispielloser Erfolg! Lach- und Beifallsalven über Willi Forst's „Wiener Blut“. Ein Wien-Film im Verleih der Tobis. Nach Motiven der gleichnamig. Operette von Johann Strauß mit Willy Fritsch, Maria Holst, Hans Moser, Theo Lingen, Dorit Kreysler, Fred Liewehr, Paul Henckels, Hedwig Bleibtreu. - Spielleitung: Willi Forst. - Die neue Wochenchau. Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen! **Schauburg.** Morgen letzter Tag! 2.20 4.50 7.25 Uhr: „Einer für alle.“ Ein Film vom heidischen Opfergeist! Die Presse schreibt: „Szenen von atemberaubender Spannung!“ - „Höhepunkte, die einfach bezwingend sind!“ - Im Beiprogramm: Melder durch Beton und Stahl, der Film der Nachrichtentruppe des Heeres und die Wochenchau. - Für Jugendliche zugelassen! **Capitol.** Waldhofstr. 2, Ruf 52772. Heute bis einschl. Donnerstag: „Zwei in einer großen Stadt“. Ein heiterer Film der Tobis. Die Geschichte einer jungen Liebe, mit Monika Burg, Karl John, Hans Wendler, Marianne Simon. Neueste Deutsche Wochenchau. Jugendliche sind zugelassen! Täglich 3.35 5.30 und 7.50 Uhr. **Gloria-Palast,** Seckenheimerstr. 13. Donnerstag letzter Tag! - Der Tobis-Film: „Zwei in einer großen Stadt“ mit Monika Burg, Karl John, Hans Wendler, Marianne Simon, Hannes Keppeler, Paul Henckels, Käthe Haack. - Musik: Willi Kollo. - Die heiterste Geschichte einer Liebe auf den ersten Blick. - Neueste Deutsche Wochenchau. Beginn: 2.40 4.45 7.25 Uhr. Jugendliche zugelassen u. zahlen nur in der ersten Vorstellung halbe Preise. **Palast-Tageskino,** J. 1, 6 (Breite Straße), Ruf 288 85. Von vorm. 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend geöffnet. In Wiederaufführung „Vor Liebe wird gewarnt“. Ein vergnügter temperamentvoller und von toller Musik beschwinger Film, der allen halb, ganz und unbändig Verliebten und solchen, die es werden wollen, zuruft „Vor Liebe wird gewarnt“ mit Any Ondra, Hans Richter, Erich Fiedler, Blandine Ebinger, Wilhelm Bendow. Neueste Wochenchau und Kulturfilm. Jugend hat keinen Zutritt. - Beginn der Abendvorstellung 7.30 Uhr. **Lichtspielhaus Müller,** Ruf 52772. Heute bis einschl. Donnerstag: Lucie Englisch, R. A. Roberts, K. Vespermann, Oskar Sabo in „Die Unschuld vom Lande“. Ein köstliches Lustspiel, das Lachstürme entfesselt! Neue Woche! Täglich 3.40 5.40 und 7.25 Uhr. **Film-Palast, Neckarau,** Friedrichstraße 77. Bis Donnerstag 5.15 und 7.30 Uhr: „Gasparene“ mit Marika Rökk. **Unterhaltung** **Libelle.** Vom 1. bis 15. Mai 1942 tägl. 19.15 Uhr. Mittwoch, Donnerstag, Sonntag, auch nachm. 15.15 Uhr: 2. Kanyo, Wirbelwind - Tanz - Flug - Sensation; Fackel - Franja, der vielseitige Kombinationsakt; A. & W. Boomgarden, die Rollschuh - Attraktion und 8 weitere neue Darbietungen. - Im Grinzling tägl. 19.00 Uhr: Fred Völker mit seinen lustigen Schrammeln. **Palmgarten, zwischen F. 3 u. F. 4.** Tägl. Beginn 19.30 Uhr. Ende 22.00 Uhr, außerdem mittwochs, donnerstags u. sonntags ab 16 Uhr: Das große Kabarett-Varieté-Programm mit Travendt u. Gernier, 2 Gurumlay, Original Bingo & Co. und weitere Attraktionen. **Theater** **Nationaltheater Mannheim.** Am Mittwoch, 13. Mai: Vorstellung Nr. 238, Mieta M. Nr. 21, I. Sondernieta M. Nr. 11: „Der leichtsinnige Herr Bandolin“. Heitere Oper in drei Akten von Eugen Bodart. Anfang 19 Uhr. Ende 21 Uhr. **Veranstaltungen** **Vorträge des Planetariums** in der Aula der früh. Handelshochschule, A. 4, 1: Freitag, den 15. Mai, 19.15 Uhr: Lichtbildvortrag der Reihe „Die Welt der Klänge und des Lichtes“. Das Auge als optischer Apparat und als Empfänger für Lichtwellen. Vortragender: Prof. Dr. Feurstein. - Einzelkarten 0.50 RM, Wehrmacht u. Schüler 0.25 RM.

Mannheimer Maimarkt (Mai-Messe)

Großer Belustigungspark u. Waren-Messe am Adolf-Hitler-Ufer - Neuheitenverkauf auf dem Marktplatz vom 2. bis 17. Mai 1942.

Es ladet dazu die Wirtschaftsgruppe „Ambulantes Gewerbe“ Mannheim



7. Deutsche Reichslosterie
Ziehung II. Kl. 19. und 20. Mai. Vergessen Sie nicht die rechtzeitige Erneuerung Ihres Loses Staatliche Lotterie-Einnahmen Dr. MARTIN | Dr. Eulenberg D. 1, 7-B | K. 1, 6 Samstag nachmittags geschlossen!



Wir vergeben noch Unteraufträge auf Teile für den Bau von Dampflokomotiven (ganze Teile oder Teilarbeiten, auch Kleinenteile). Diese Fertigung ist vordringlich! Wir stellen die zur Vergabung vorgesehenen Teile in der Zeit vom 11. bis 30. Mai 1942 in einer **Sonder-Ausstellung** in unserem Werk zur Schau. Interessierte Firmen, die sofort oder später Teile dieser Art für uns auch in größeren Serien, fertigen können, laden wir zur Besichtigung ein mit der Bitte um gleichzeitige u. z. entliche Anmeldung der Besucher. **Henschel & Sohn G.m.b.H.** Kassel Hauptverwal., Einkauf-Lokomotivbau

Pelzaufbewahrung!

Guido Pfeifer
O. 2, 2 - Paradeplatz, 1 Treppe



ELASTOCORN

Gut rasiert - gut gelaunt



auch heute... durch volle Ausstattung der Leistungsfähigkeit unserer Klingen! Sie wird gewährleistet durch täglich wechselnden Gebrauch der Klingenschneiden. Die Merkmalen auf unseren Klingen geben Ihnen die Möglichkeit hierzu.

Verlag u. So Mannheim, Fern- u. Samm Erscheinungswöchentl. Ze Anzeigenpreis gültig. - Zahl Erfüllungsort

Donnerstag

Siege

(Von uns) **Mittwoch** Engländer ih gefunden. Die bruchschlach ist unsern Fern Himmel richt erschein Freitag begon entschieden v überrannt endete. Schön 197 Panzerka bracht mit za Aus den PK- chem M a s Kampfflugzeu Seite diese D wurde. Aus gleichzeitig, Bolschewisten Schneid über Sowjetflugzeu nis dieses Eln

Bis auf 40 schmalsten S dort wo sie in des Asowsche Bucht von Fe geengt wird. flache Ste keinem Sch seit Dezember men hatten, stark befestig tes System v ker erricht, bracht. Daz mäßig stark truppen auf Bolschewisten es ihnen im einer Rückero Zangenangriff Eupatoria, w unternommen zuführen, so deutschen An gelegenheit der deutschen Waf Jahre den 3. schenkten, ha verheißu Kämpfe diese

Erst in der nicht mehr die schwere Kertsch noch dem lakonisch Kommuniqué auf der Halb mit dem Geg wird über da haben die S verloren. Die ihren Meldun Rätselra örtliche andere wird Am D Meldungen no aus, mußte d einem kleine der deutsche Erfolge hatte,

Zu dem gro rumänischen Kertsch wehrmacht fr Der Angriff gann in der F ger Vorbereit durch Flieger starken Feuer Angriff bestin die stark au Minen geschic Panzergr Stellung an pen, den v öft schon bei Stellung zu feindliche Hir In Fortsetz ges drangen sche Truppen nach Osten u so den Rückz Gegners. Am den vorstoß Küste des erreichen